Protokoll 20. Workshop Hochwasserpartnerschaft Ahr

Zeit: 28.10.2024 16:00 – 18:30 Uhr
Ort: Landskroner Festhalle in Bad Neuenahr-Ahrweiler OT Heimersheim
TeilnehmerInnen: siehe beigefügte Teilnehmerliste

Protokoll: Martina Ludwig (SGD Nord, RS WAB Koblenz, KHH, Kreisverwaltung Ahrweiler), Jacqueline Schulte-Coerne (Kreisverwaltung Ahrweiler)

Anlagen:
1. Teilnehmerliste
2. Präsentation „Gemeinsam gestalten, gemeinsam schützen: Fortschritte und Ergebnisse der Hochwasserpartnerschaft Ahr im Dialog“ (Barbara Manthe-Romberg IBH, Sophie Ertel, Corinna Becker und Martina Ludwig KHH, SGD Nord)
3. Präsentation „Impulsvortrag: Zwischenstand zur Entwicklung des üMP und der GWH“ (Anja Toenneßen, Kreisverwaltung Ahrweiler)
4. Ergebnisse Mentimeter

Verteiler: TeilnehmerInnen

TOP 1: Grußwort Landrätin Cornelia Weigand

Die Landrätin Cornelia Weigand begrüßt die Anwesenden insbesondere die Klimaschutzministerin Katrin Eder und Ihre Mitarbeitenden sowie den Präsidenten der SGD Nord Wolfgang Treis und dankt ganz besonders Bürgermeister Guido Orthen für die Bereitstellung der Örtlichkeit. Heute wird das zehnjährige Jubiläum und die zwanzigste Veranstaltung der Hochwasserpartnerschaft Ahr mit Rückblicken sowie Wünschen und Aussichten für die Zukunft begangen. Seit der ersten Veranstaltung am 10.06.2014 sind noch einige Teilnehmende bis heute in dieser Runde aktiv. Im Fokus stand damals wie heute: „Hochwasservorsorge ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Betroffenen, den Kommunen und dem Staat!“ Die Flutkatastrophe 2021 hat uns ganz besonders gelehrt, wie wichtig es ist, zusammen an allen Bausteinen der Hochwasservorsorge zu arbeiten und diese aktiv gemeinschaftlich voranzutreiben. Die Landrätin betont Ihre persönliche hohe Motivation, den Kreis Ahrweiler so hochwasserresilient wie möglich aufzustellen.

In den fast dreieinhalb Jahren seit dem Hochwasserereignis 2021 haben 16 Workshops stattgefunden in denen viele Themen bearbeitet wurden und deren Ergebnisse heute Abend noch einmal gezeigt werden. Ganz besonders betont die Landrätin die ersten Zwischenergebnisse des überörtlichen Maßnahmenplans, die bei der letzten Veranstaltung im Februar 2021 vorgestellt wurden. Es bedarf jedoch mehr als nur der Umsetzung der 19 Rückhaltebecken um unseren Kreis hochwasserresilient aufzustellen – dazu gehören die örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepte und Planungen, die Eigenvorsorge und der Selbstschutz und die nicht-technischen Maßnahmen wie der Wasserrückhalt in der Fläche und am Gewässer. Um das zu erreichen, soll die Hochwasserpartnerschaft auch zukünftig als Forum und Plattform dienen.

Die Landrätin gibt einen kurzen Ausblick auf den Abend mit dem Rückblick auf Erreichtes durch die Kolleginnen des Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge RLP (IBH) und des Kompetenzzentrums für Hochwasservorsorge und Hochwasserrisikomanagement (KHH), der Podiumsdiskussion mit zwei Bürgermeistern der Kommunen und einem Vertreter des KAHR-Projekts und einem Sachstandsbericht zum überörtliche Maßnahmenplan und der Gewässerwiederherstellung. Sie übergibt das Wort an die Klimaschutzministerin Katrin Eder zur Festrede.

TOP 2: Festrede Klimaschutzministerin Katrin Eder:

Die Klimaschutzministerin dankt für die Einladung zur Veranstaltung der Hochwasserpartnerschaft Ahr und begrüßt insbesondere die Landrätin, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie alle Teilnehmenden. Die Arbeit in den Hochwasserpartnerschaften ist laut Ministerin wichtig, um der Hochwasserdemenz vorzubeugen und auch wenn die Sensibilität seit 2021 im ganzen Land höher geworden ist, bleibt dies eine wichtige Aufgabe. Die Ministerin betont, dass dies an der Ahr in den letzten Jahren gut funktioniert: hier ist die Hochwasserpartnerschaft nicht nur mit vielen Workshops, sondern auch mit drei Arbeitsgruppen in denen intensiv gearbeitet wird, sehr aktiv.

Dies sei beispielhaft und strahlt auch auf andere Gebiete und andere Partnerschaften ab. Die Ministerin unterstreicht, dass die Klimakrise uns vor besondere Herausforderungen stellt: Die Temperatur in Rheinland-Pfalz hat sich bereits um durchschnittlich 1,7°C erhöht. Das bedeutet, dass auch die Extremwetter- und damit auch die Hochwasserereignisse zunehmen werden. Es gelte daher, die Anstrengungen für den Klimaschutz weiter zu intensivieren und gleichzeitig die Systeme an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Das Land Rheinland-Pfalz ist in den letzten 25 Jahren im natürlichen und technischen Hochwasserschutz sehr engagiert gewesen und hat rund 1,2 Mrd. Euro, eine sehr hohe Summe für ein Land wie Rhein-land-Pfalz wie die Ministerin betont, investiert. Dadurch konnte der Bau von Poldern, Deichen und Hochwasserrückhaltebecken und die Renaturierung von ca. 1.600 Kilometern an Fließgewässern vorangetrieben werden. In den bundesweit einmaligen 24 Hochwasserpartnerschaften des Landes wird parallel an allen Bausteinen des Hochwasserrisikomanagements gearbeitet.

Die Ministerin berichtet, dass die Ergebnisse bisheriger Planungen im Bereich der Hochwasservorsorge an der Ahr wie z.B. der überörtliche Maßnahmenplan beispielhaft und inspirierend auch für andere Landkreise und Hochwasserpartnerschaften seien, sodass Planungen zu Kooperationsvereinbarungen und Gewässerzweckverbänden auch in anderen Teilen des Landes voranschreiten.
Das Land Rheinland-Pfalz arbeitet aber auch auf anderen Ebenen an der Hochwasservorsorge z.B. mit der Erarbeitung der Novelle des Landeswassergesetzes und der Begleitung der Novelle des bundesweiten Wasserhaushaltsgesetzes. Aber auch mit der Aufstellung des Zukunftsplan Wasser, der am 30.10.2024 in der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Im Zukunftsplan Wasser werden konkrete Themen des 7-Punkte-Plans Hochwasservorsorge des Landes, beispielsweise die Entwicklung eines digitalen HydroZwillings des Landes, aufgegriffen. Mit dem HydroZwilling wird laut Eder durch die Visualisierung von Hochwasser- und Starkregen-szenarien die Informationslage und die Risikokommunikation landesweit verbessert.
Durch die Novelle des Landeswassergesetzes sollen landesweit Gewässerrandstreifen eingeführt und Überschwemmungsgebiete zukünftig qua Gesetz ausgewiesen werden. Die Novelle des Wasserhaushaltsgesetzes auf Bundesebene wird laut Ministerin unter anderem eine Verschärfung der Regelungen zum Bauen im Überschwemmungsgebiet und Neuerungen im Starkregenrisikomanagement bringen und damit voraussichtlich bundesweit eine Verpflichtung zur Aufstellung von kommunalen Vorsorgekonzepten. Laut Eder ist das Land mit seinen örtlichen Hochwasser- und Starkregenkonzepten, an denen über 1.800 Kommunen arbeiten und von denen bereits ein Viertel fertiggestellt ist, in diesem Bereich jedoch sehr gut aufgestellt.

Die Ministerin kündigt an, dass die Umweltministerkonferenz der Länder im November im Ahrtal tagen wird und dass dort sicherlich auch viel unter dem Eindruck des Hochwassers von 2021 diskutiert werden wird. Abschließend sichert die Ministerin zu, dass das Ahrtal durch die Wasserwirtschaftsverwaltung und das Klimaschutzministerium auch in Zukunft in der Hochwasservorsorge eng begleitet werden wird.

TOP 3: Interaktive Präsentation:
Gemeinsam gestalten, gemeinsam schützen: Fortschritte und Ergebnisse der Hochwasserpartnerschaft Ahr im Dialog

Barbara Manthe-Romberg vom IBH, Sophie Ertel und Corinna Becker vom KHH und Martina Ludwig, Geschäftsführerin der Hochwasserpartnerschaft Ahr, stellen im Anschluss in einem interaktiven Rückblick erreichten Ziele und Meilensteine der Hochwasserpartnerschaften im Allgemeinen und der Ahr im Besonderen vor. Es gibt insgesamt 24 Hochwasserpartnerschaften in Rheinland-Pfalz und in allen werden regelmäßig alle- je nach örtlichem Bedarf - die Bausteine der Hochwasservorsorge diskutiert und bearbeitet. Zur Vorbereitung auf mögliche Starkregenereignisse gibt es in Rheinland-Pfalz seit November 2023 die Sturzflutgefahrenkarte, die einen Teil des Hydrozwillings darstellen wird und in einem Modell für das gesamte Landesgebiet für drei verschiedene Starkregenszenarien die Wassertiefen, Fließgeschwindigkeiten und Fließrichtungen abbildet, so dass Interessierte sich hierüber für ihren Wohnort jederzeit informieren können. Auf die Wichtigkeit dieses „Werkzeugs“ wurde auch in der HWP Ahr in einer eigenen Veranstaltung hingewiesen und die Funktionsweise vorgestellt.

Auch die Eigenvorsorge stellt einen wichtigen Baustein dar, der in einer interaktiven Veranstaltung an der Ahr an mehreren Thementischen diskutiert wurde. Daraus konnten viele Ideen mitgenommen werden, so dass in einer Arbeitsgruppe des KHH und des IBH ein für die Kommunen personalisierbarer Verhaltensflyer entwickelt wurde. Dieser fasst Tipps und Hinweise für das richtige Verhalten kurz vor und während eines Hochwasserereignisses übersichtlich zusammen und ermöglicht es den Kommunen, eigene Ansprechpartner und lokale Besonderheiten einzutragen und so den Bürgerinnen und Bürgern ganz individuelle Informationen zur Verfügung zu stellen. Der Flyer ist für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger und Reisende auch englischsprachig erschienen und steht hier zum Download und der individuellen Bearbeitung zur Verfügung:
https://hochwassermanagement.rlp.de/unsere-themen/wie-koennen-wir-uns-vorbereiten/informationen-zur-verhaltensvorsorge

Wichtige Themen werden in kleineren Arbeitsgruppen intensiv vorangebracht. So gibt es an der Ahr die Arbeitsgruppen „Pegel“, „Wasserrückhalt auf forstwirtschaftlichen Flächen“ und „Wasserrückhalt auf landwirtschaftlichen Flächen“. In der Arbeitsgruppe „Pegel“ wurden mithilfe von Fachleuten neue Standorte für mögliche weitere Messstellen ermittelt und Standards für resiliente und auch im Hochwasserfall möglichst lange funktionstüchtige Pegelmessstellen erarbeitet. So sind bereits zwei weitere Messstellen in der Gemeinde Grafschaft eingerichtet worden, mindestens 12 weitere sollen noch entlang der Ahr, ihren Nebenflüssen und an weiteren Fließgewässern im Kreis Ahrweiler errichtet werden, um die Vorwarnzeiten zu verbessern.

Für den besseren Wasserrückhalt auf forstwirtschaftlichen Flächen wird ein Positionspapier mit wirkungsvollen Maßnahmen und einem Anhang mit Steckbriefen mit Beispielen erarbeitet, welches dann vor allen Dingen die Privatforstleute bei Maßnahmen auf ihren Waldflächen unterstützen kann. Die landwirtschaftlichen Flächen stehen in der dritten Arbeitsgruppe im Fokus. Hier werden drei Modellorte an neuralgischen Punkten untersucht: Maßnahmen, die dort erfolgreich umgesetzt werden können, sollen den Landwirten im Kreis dann durch Multiplikatoren nähergebracht werden.

TOP 4: Podiumsgespräch:
Die Stimme der Kommunen: Aktive kommunale Gestaltung der Zukunft der Hochwasserpartnerschaft Ahr

Im anschließenden Podiumsgespräch diskutiert Frau Eremut mit den Bürgermeistern Johannes Bell der VG Brohltal und Guido Nisius der VG Adenau und Herrn Prof. Dr. Lothar Kirschbauer von der Hochschule Koblenz als Vertreter des KAHR-Projektes Fragen zur Hochwasserpartnerschaft und zu Hochwasservorsorgethemen.

Was hat Sie zur Hochwasserpartnerschaft gebracht, und wie lange sind Sie schon Teil davon?

Herr Nisius antwortet, dass er seit dem schlimmen Flutereignis 2021 Teilnehmer bei der Hochwasserpartnerschaft sei. Er sei dort anfänglich sehr intensiv beteiligt gewesen, später habe dann die Fachebene übernommen und je nach Thema die Veranstaltungen besucht. Herr Bell ist außer bei der Gründungsveranstaltung fast seit Beginn dabei.

Inwiefern hat sich die Hochwasservorsorge in Ihrer Gemeinde durch die Hochwasserpartnerschaft verbessert?

Die Arbeit ist professioneller und vielfältiger geworden, die Themen werden tiefgehender bearbeitet. In einzelnen Themenbereichen profitieren wir als Kommune direkt von der Arbeit z.B. bei der Umsetzung der Pegelstandorte. Das Thema Wasserrückhalt in der Fläche steht sehr viel mehr im Fokus und neue Netzwerke entstehen, die uns auch im sonstigen Arbeitsalltag zu Gute kommen. Zudem wird neues Wissen vermittelt und es werden sehr stark wichtige Aspekte wie die Betrachtung des Gewässers von der Quelle bis zur Mündung betrachtet.

Welche Themen oder Anliegen im Bereich der Hochwasservorsorge sind Ihnen aktuell besonders wichtig?

Für Herrn Nisius ist die Vorbereitung und Umsetzung der Maßnahmen aus dem Örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept besonders wichtig hier insbesondere das Thema der Finanzierung. Zudem habe die Gründung des Gewässerzweckverbandes oberste Priorität, denn ohne den Verband wird es schwierig die großen Maßnahmen umzusetzen.
Herrn Bell beschäftigt vor allen Dingen die hohe Erwartungshaltung der Bürger an die Kommunen insbesondere die „fehlende“ Schnelligkeit bei der Umsetzung in deren Wahrnehmung. Zudem gäbe es immer wieder Probleme mit Eigentümern, die die Umsetzung von Maßnahmen verhinderten. Hier müsse dringend etwas passieren, schlimmstenfalls müssten Enteignungen durchgeführt werden.

Wie schätzen Sie die Bedeutung der Eigenvorsorge durch Bürgerinnen und Bürger ein? Was müsste Ihrer Meinung nach unternommen werden, um hier weiter voranzukommen?

Herr Nisius schätzt die Eigenvorsorge generell als sehr wichtig ein. Man könne oft mit kleinen Dingen schon eine hohe Wirkung erzielen. In der VG Brohltal sei kein Bewusstsein hierfür vorhanden, sondern die Erwartungshaltung an staatliche Institutionen und die Kommuen sei hoch, so Herr Bell. Daher müsse mehr Aufklärung und mehr Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsschärfung betrieben werden.

Fragen aus dem Publikum:

Denken Sie, dass die Einwohner ihrer Gemeinde gut Informiert und sensibilisiert sind?
„Ja und Nein“ ist die Antwort von Herrn Bell. Es würden kleine Presseserien im Amtsblättchen veröffentlicht, aber aus der Beobachtung müsse man dranbleiben

Welche Hilfestellungen werden noch benötigt z.B. Öffentlichkeitsarbeit/Info Vorsorge?
Es würden bereits die erreicht, die sich auch dafür interessierten, daher gibt es im Moment keine Ideen dazu.

Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft der Hochwasserpartnerschaft?

Herr Bell wünscht sich insbesondere bei Maßnahmen mit Grundstückseigentümern bessere Möglichkeiten die Maßnahmen auch durchführen zu können und durchzugreifen.

Fragen an Herrn Prof. Dr. Lothar Kirschbauer: KAHR-Projekt

Welche Fortschritte nehmen Sie wahr/ was hat sich verändert?

Herr Prof. Dr. Kirschbauer ist seit dem 5. Workshop der Hochwasserpartnerschaft dabei und findet es besonders gut, dass die HWP mittlerweile über den Kreis Ahrweiler hinaus geht und viele Fachbereiche einbezogen werden.

Wo würden Sie jetzt gerade die größte Herausforderung sehen / was müsste man dringend angehen?

Die Planung und Umsetzung der Maßnahmen aus dem überörtlichen Maßnahmenplan müsse dringend vorangetrieben werden, ohne technischen Hochwasserschutz könnten ansonsten zukünftig solche Katastrophen wie 2021 nicht beherrscht werden. Zudem müsse dringend gegen die Hochwasserdemenz gearbeitet werden und das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Hochwasservorsorge aufrecht erhalten werden. Hochwasservorsorge sei eine Generationenaufgabe, hierfür müssten auch dringend junge Menschen begeistert werden, damit der Fortbestand an der Arbeit gewährleistet sei.

TOP 5: Impulsvortrag:
Zwischenstand zur Entwicklung des üMP und der GWH:

Frau Toenneßen berichtet im Anschluss zum aktuellen Stand der Gewässerwiederherstellung und des überörtlichen Maßnahmenplans, die ebenfalls einen wichtigen Bestandteil der Hochwasservorsorge im Kreis Ahrweiler darstellen.

Bei der Gewässerwiederherstellung soll das Gewässer hinsichtlich der Ökologie und Hochwasservorsorge in einen optimierten Zustand gebracht werden. Im Konzept wurden über 1000 Maßnahmen festgestellt, für 700 dieser Maßnahmen ist der Kreis zuständig. Nachdem Anfang 2024 die Projektsteuerung vergeben werden konnte, wurden weiterhin Rahmenverträge für die weitere Planung und Umsetzung vergeben. Fünf Maßnahmenbündel befinden sich zurzeit in der Planung, die nächsten fünf sind aktuell in der Vergabe mit dem Ziel, die Förderanträge rechtzeitig zu stellen. In der Umsetzung befinden sich aktuelle Maßnahmen in Mayschoss-Laach (Gewässeraufweitung und Vorlandabsenkung), in Fuchshofen (Reaktivierung eines verlandeten Brückenbogens und Vorlandabsenkung) und die Brücke Kölner Straße in Sinzig (Reaktivierung des mittleren Brückenbogens und Rücknahme von Geschiebeanlandungen). Der aktuelle Stand kann auch auf der Homepage eingesehen werden:
https://kreis-ahrweiler.de/land_natur_umwelt/hochwasservorsorge/gewaesserwiederherstellungskonzept/
Da es bei jedem einzelnen Projekt viel Abstimmungsbedarf mit den Eigentümern, Kommunen und anderen Baulastträgern gibt, kann kein zeitlicher Horizont zur Umsetzung der Maßnahmen genannt werden.

Im überörtlichen Maßnahmenplan werden großräumig und überörtlich wirkende Maßnahmen für das gesamte Ahreinzugsgebiet von der Quelle bis zur Mündung und auch für alle anderen Fließgewässer im Kreis Ahrweiler untersucht. Hierfür wurde ein Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kreis Ahrweiler, den acht kreiseigenen Kommunen, dem Kreis Vulkaneifel, dem Kreis Euskirchen, der Stadt Bad Münstereifel und der Gemeinde Blankenheim geschlossen. Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt die Planungen mit 90% Fördergeldern. Die drei Säulen des überörtlichen Maßnahmenplans sind die großräumig wirkenden Hochwasserrückhaltebecken, die unterstützenden Maßnahmen aus anderen Planungen und der Wasserrückhalt in der Fläche. Bisher wurden 19 Beckenstandorte gefunden. Mögliche Restriktionen zur Umsetzung werden zurzeit in einer Widerstandsanalyse untersucht. Unterstützende Maßnahmen kommen aus der Gewässerwiederherstellung, den örtlichen Hochwasser- und Starkregenkonzepten, historischen und örtlichen Planungen und aus Bürgereingaben. Der natürliche Rückhalt in der Fläche wird zurzeit noch durch die Ingenieurbüros untersucht.

Der überörtliche Maßnahmenplan soll bis Ende des Jahres stehen, die Ergebnisse werden im 1. Quartal 2025 vorgestellt. Eine Umsetzung der gefundenen Maßnahmen und der Betrieb der technischen Anlagen wie Hochwasserrückhaltebecken ist nur in einem Gewässerzweckverband möglich. Ein hierfür erarbeiteter Finanzierungsschlüssel mit Verbandsordnung wurde unter Mitarbeit des Landes aufgestellt und befinden sich in der Abstimmung mit den Kommunen.

TOP 6: Schlussgedanken: Resümée und Ausblick:

Frau Weigand kündigt zum Abschluss an, dass zukünftig jeweils zwei Workshops pro Jahr stattfinden werden. Die genauen Termine für das nächste Jahr werden noch bekannt gegeben. Auch dem Wunsch nach interaktiveren Formen der Workshopgestaltung wird in Zukunft gerne nachgekommen. Mit einem Dank an alle Teilnehmenden insbesondere jene, die diesen Abend mitgestaltet haben, verabschiedet sich die Landrätin und wünscht allen noch einen schönen Abend und eine gute Heimfahrt.

Bearbeiterin des Protokolls:

Martina Ludwig
Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz
Kompetenzzentrum Hochwasservorsorge und Hochwasserrisikomanagement

Kreisverwaltung Ahrweiler, Stabstelle HorAK

Ahrweiler, den 24.04.2025

Teilnehmerliste zum 20. Workshop der Hochwasserpartnerschaft Ahr am 28.10.2024 in Heimersheim

Kommune/Verwaltung	Name	Funktion	Unterschrift
Kreisverwaltung Ahrweiler	Cornelia Weigand	Landrätin	
	Anja Toenneßen	Geschäftsbereichsleitung II	
	Kirsten Watzata	Leitung Umweltabteilung	
	Jaqueline Schulte-Coerne	Untere Wasserbehörde	J. Schulte-C.
	Raik Schmidt	Untere Naturschutzbehörde	
	Svenja Macht	Presse	
Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler	Peter Diewald	Erster Beigeordneter	
	Alfred Bach	Planungsstab Aufbau	
Verbandsgemeinde Adenau	Guido Nisius	Verbandsgemeindebürgermeister	
	Jan Furch	Fachbereich Planen und Bauen	
Verbandsgemeinde Altenahr	Frank Heuser	Leiter Wiederaufbau	
Verbandsgemeinde Brohltal	Johannes Bell	Verbandsgemeindebürgermeister	
	Michael Falckenberg	Tiefbau/Gewässer	
Gemeinde Grafschaft	Holger Bucher	Fachbereich nat. Lebensgrundlagen + Bauen	
Kreis Euskirchen	Marcel Schneider	Umweltabteilung, Teaml. Wasser- und Bodenschutz	
Ortsgemeinde Altenahr	Neofitos Arathymos	Bürgermeister	
Ortsgemeinde Altenahr	Anke Hupperich	Orstvorsteherin Kreuzberg	
Ortsgemeinde Ahrbrück	Guido Galle	Bürgermeister	
Ortsgemeinde Brohl-Lützing	Frank Gondert	Bürgermeister	

Teilnehmerliste zum 20. Workshop der Hochwasserpartnerschaft Ahr am 28.10.2024 in Heimersheim

Kommune/Verwaltung	Name	Funktion	Unterschrift
Ortsgemeinde Hönningen	Jürgen Schwarzmann	Bürgermeister	
Ortsgemeinde Liers	Reiner Pürling	Trierbachtalprojekt	
Ortsgemeinde Lind	Johannes Fuhrmann	Bürgermeister	
Ortsgemeinde Pomster	Siegfried Müller	Bürgermeister	
Ortsgemeinde Rech	Thomas Hostert	Bürgermeister	
Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler	Birgit Stupp	Stadtrat	B. Stupp
Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler	Petra Lanzerath	Ortsvorsteherin Walporzheim	
Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler	Sarah Rößel	Stadtrat	
Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler	Richard Lindner	Ortsvorsteher Bad Neuenahr	
Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler	Patrick Tarrach	Ortsvorsteher Heppingen	
Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler	Wolfgang Horrmann	Stadtrat, Beigeordneter	
Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler	Christoph Scheuer	Stadtrat	
Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler	Marion Morassi	Stadtrat	Morassi
Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler	Vitus Appel	Stadtrat	
Kreis Ahrweiler	Wolfgang Schlagwein	Kreistag	
Hochschule Koblenz	Prof. Dr. Lothar Kirschbauer	KAHR-Projekt	
RWTH Aachen	Prof. Dr. Holger Schüttrump	KAHR-Projekt	e
RWTH Aachen	Dr. Stefanie Wolf	KAHR-Projekt	e
Universität Köln	Anna Terporten	Umweltwissenschaften	A. Terporten

Teilnehmerliste zum 20. Workshop der Hochwasserpartnerschaft Ahr am 28.10.2024 in Heimersheim

Kommune/Verwaltung	Name	Funktion	Unterschrift
Kommunikationsagentur	Meri Eremut	Moderation	
Kreisverwaltung Mayen-Koblenz	Dagmar Menges	Abteilungsleitung Umwelt und Bauen	
	Tanja Stromberg	Abteilung Umwelt und Bauen	
	Anika Leyendecker	Abteilung Umwelt und Bauen	
Landwirtscharftskammer RLP	Matthias Hörsch	Dienststelle Koblenz	
Forstamt Adenau	Markus Noack	Revierförster	
MKUEM	Katrin Eder	Klimaschutzministerin	
	Andreas Christ	Leiter Abteilung 3, Wasserwirtschaft	
	Dr. Annalena Goll	Referat 37	
LfU	Norbert Demuth	Referat 7, Hydrologie	
IBH	Dr. Barbara Manthe-Romberg	IBH	
SGD Nord	Wolfgang Treis	Präsident	
	Melanie Arens	Obere Wasserbehörde	
	Wolfgang Schäfer	Obere Wasserbehörde	
	Lisa Siebeneichner	Obere Wasserbehörde	
	Jana Untiedt	Obere Naturschutzbehörde	
Presse	Jochen Tarrach	Rhein-Zeitung	
Presse	Dirk Unschuld	Blick Aktuell	
KHH	Sophie Ertel	Regionalstelle Koblenz	

Teilnehmerliste zum 20. Workshop der Hochwasserpartnerschaft Ahr am 28.10.2024 in Heimersheim

Kommune/Verwaltung	Name	Funktion	Unterschrift
KHH	Corinna Becker	Regionalstelle Montabaur	C. Becker
KHH	Martina Ludwig	Hochwasserpartnerschaft Ahr	M. Ludwig
HEIMERSHEIM	JÜRGEN SAESS	ORTSVORSTEHER HEIMERSHEIM	
KHH	Rainer Jodes	Regionalstelle Trier	
Stadt Sinzig	H.-W. Adams	1. Beigeordneter	
Stadtwerke Sinzig	Wolfram Korz	Techn. Leiter	
GEWI GmbH	Nadine Baumann	Wiederaufbaugesellschaft Stadt Sinzig	ppa.
Stadt Bad Neuenahr Ahrweiler	Natalie Baum	Stadt-/Gemeindemitglied	

KREISVERWALTUNG
AHRWEILER

Jubiläumsveranstaltung der Hochwasserpartnerschaft Ahr

28. Oktober 2024, Bad Neuenahr-Ahrweiler, Heimersheim

Herzlich willkommen

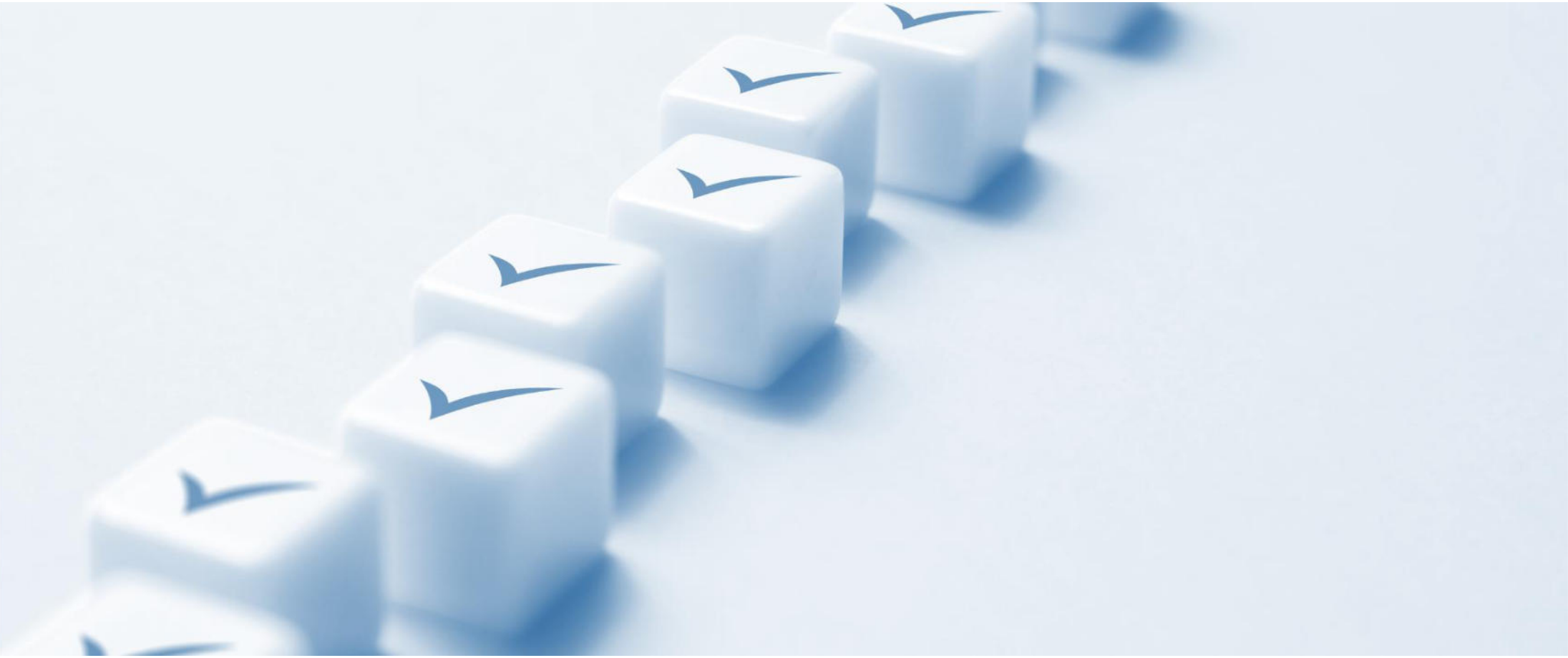
Cornelia Weigand
Landrätin

Begrüßung

Festrede

Katrin Eder
Klimaschutzministerin

Programm



Programm

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

- Begrüßungsworte Cornelia Weigand
- Festrede Katrin Eder
- Gemeinsam gestalten, gemeinsam schützen: Fortschritte und Ergebnisse der Hochwasserpartnerschaft Ahr im Dialog
- Die Stimme der Kommunen: Aktive kommunale Gestaltung der Zukunft der Hochwasserpartnerschaft „Ahr“
- Zwischenstand zur Entwicklung des überörtlichen Maßnahmenplans und der Gewässerwiederherstellung
- Schlussgedanken: Resümee und Ausblick

KREISVERWALTUNG
AHRWEILER

Gemeinsam gestalten, gemeinsam schützen:

Fortschritte und Ergebnisse der Hochwasserpartnerschaft „Ahr“ im Dialog

Übersicht

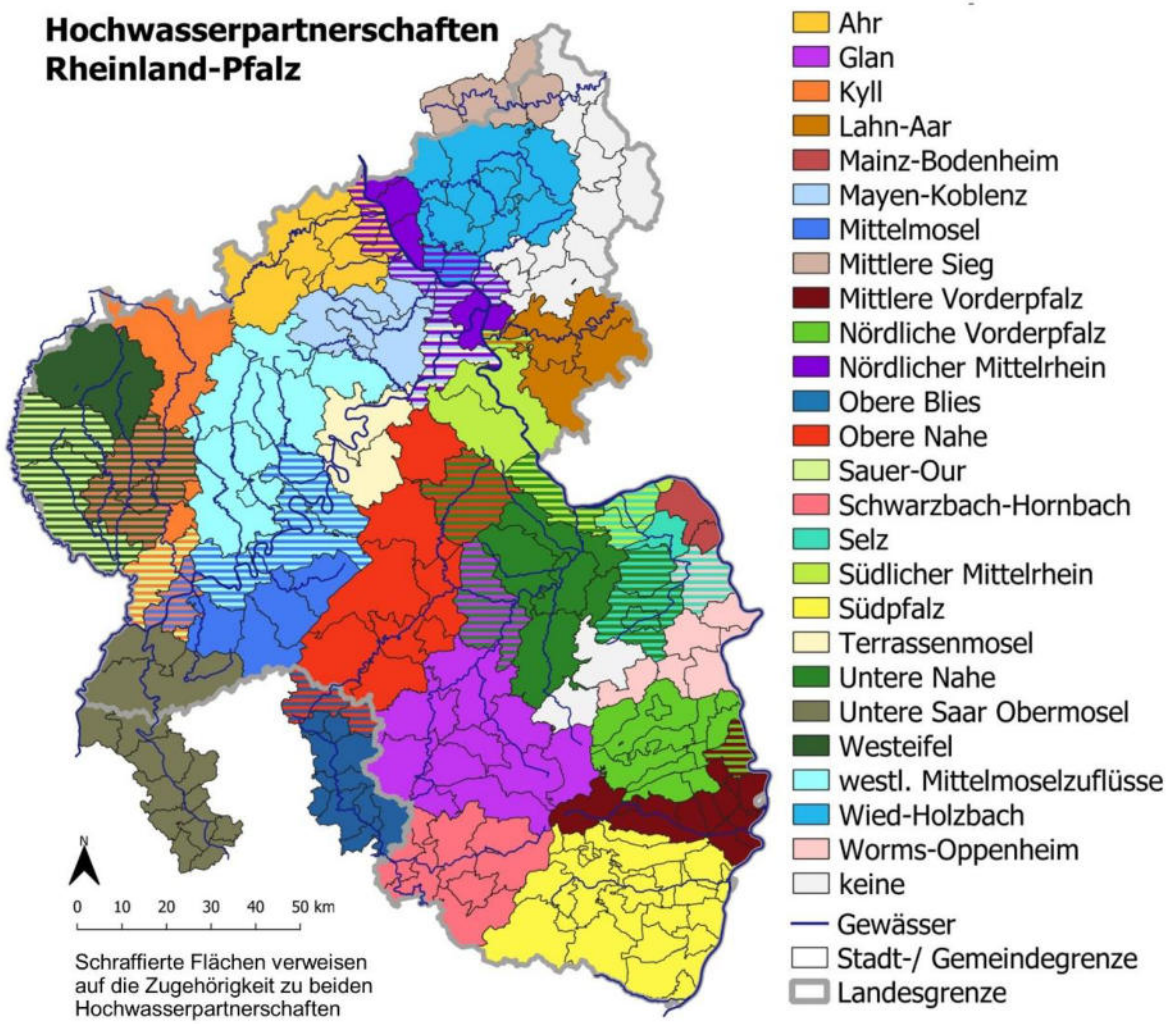
KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Übersicht

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

- Hochwasserpartnerschaften in Rheinland-Pfalz – Hintergrund
- Die Hochwasserpartnerschaft „Ahr“ – Entstehung und Entwicklung
- Bausteine der Hochwasservorsorge – Überblick
- Starkregenvorsorge – Die Sturzflutgefahrenkarte (VISDOM → scenarify)
- Verhaltensvorsorge – Öffentlichkeitsarbeit
- Hochwasserwarnung – AG Pegel
- Wasserrückhalt in der Fläche – AG Forst
- Wasserrückhalt in der Fläche – AG Landwirtschaft

Hochwasserpartnerschaften in RLP



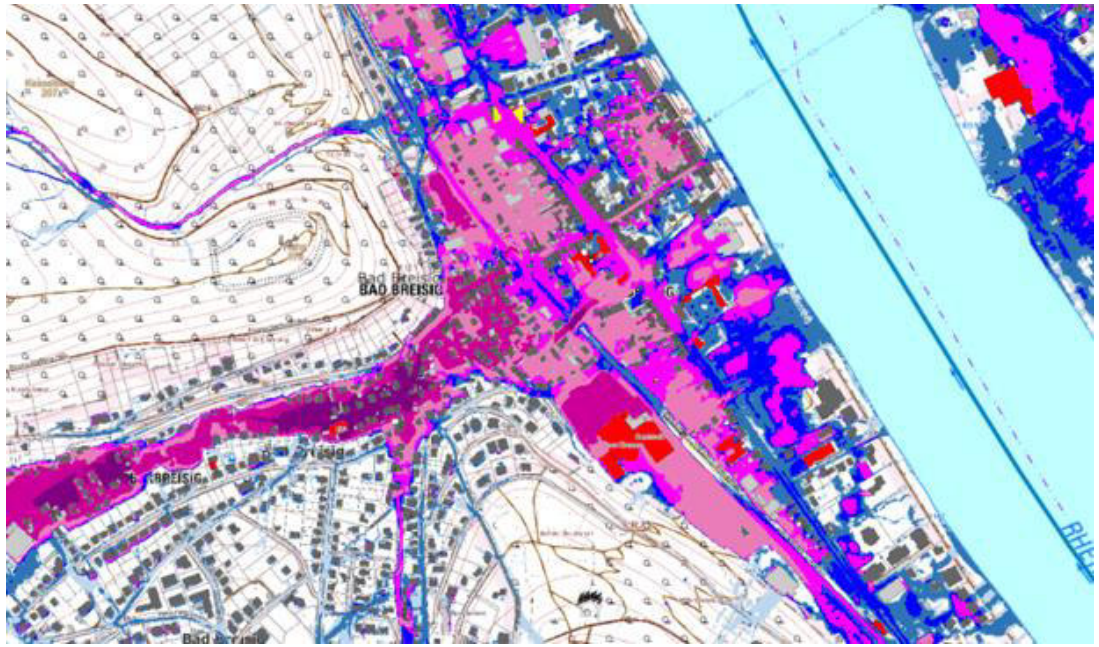
Übersicht der HWP in RLP, Quelle: IBH

Hochwasserpartnerschaften in RLP

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Wassertiefen bei HQ_{extrem}

Quelle: https://gda-wasser.rlp-umwelt.de

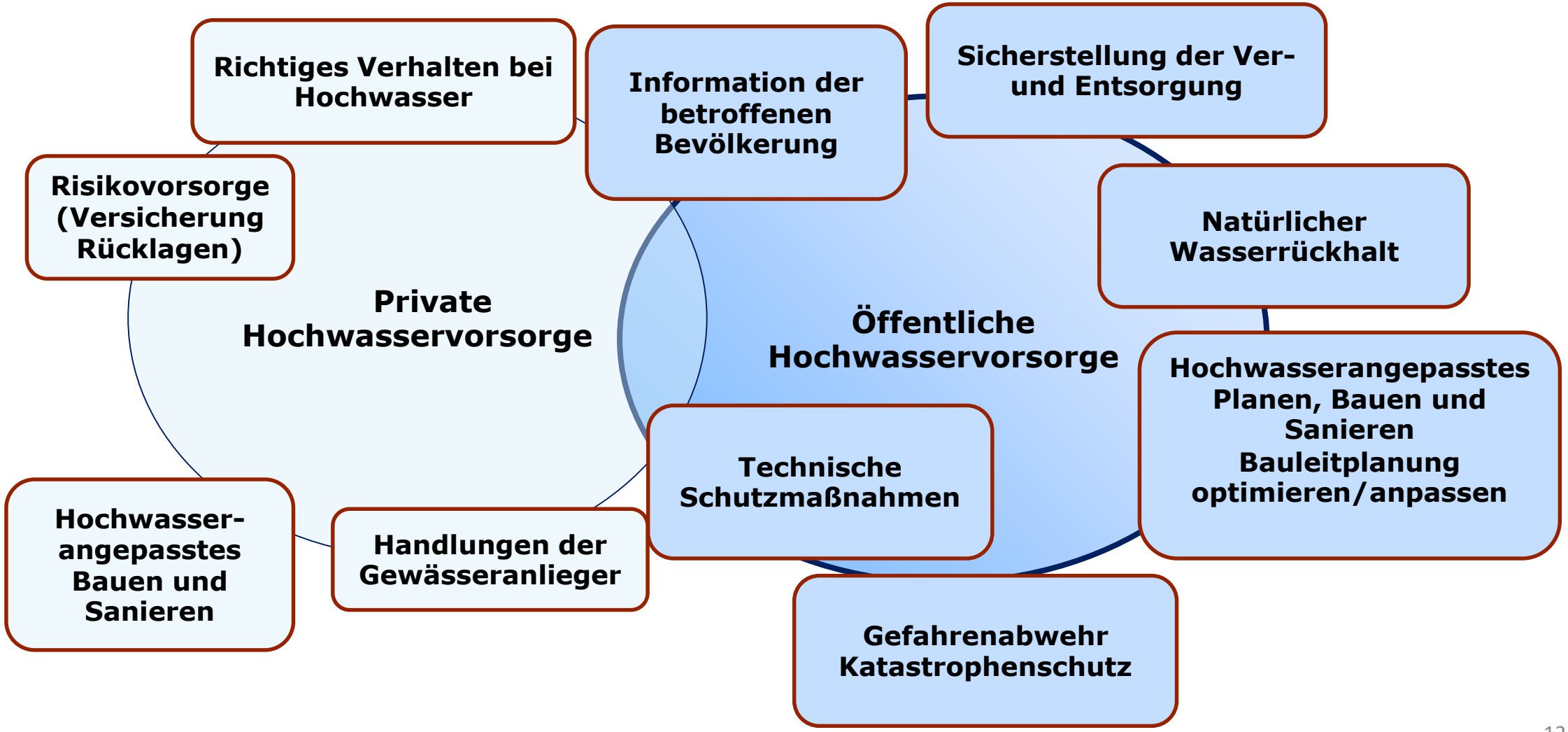


Wassertiefen bei einem extremen Starkregen

Quelle: https://gda-wasser.rlp-umwelt.de

Hochwasserpartnerschaften in RLP

KREISVERWALTUNG AHRWEILER



Hochwasserpartnerschaften in RLP

Hochwasserpartnerschaften in RLP

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

hörden "	nung	beit mit dem Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge (IBH)
Bereitstellung detaillierter Informationsgrundlagen für die Hochwassergefahrenabwehr am Mittelrhein	Die Gemeinden und Städte gleichen die vorliegenden Gefahren- und Risikokarten - soweit dies möglich ist - mit ihren Erfahrungen. Die Karten werden entsprechend angepasst. Das LUWG wird zusätzliche Hochwassergefahrenkarten für 5-jährliche, 25-jährliche und 50-jährliche Hochwasserereignisse am Mittelrhein bereitstellen.	Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LUWG)
Aufbau einer gemeinsamen Internetplattform mit allen hochwasserrelevanten Informationen	Zusammenführen der verschiedenen Internetplattformen und Aufnahme der Überschwemmungsgebiete	LUWG
Verbesserte Bewältigung von Hochwasserereignissen durch gezielte Verkehrslenkung	Eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Stadt Koblenz, der Verbandsgemeinde Vallendar, des Landesbetriebs Mobilität (LBM) und der Straßenmeistereien Diez und Neuwied wird ein überörtliches Konzept zur Verkehrslenkung bei hochwasserbedingten Straßensperrungen im Bereich Koblenz und Vallendar erarbeiten	Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD) VG Vallendar LBM
Optimierung der vor Ort gegebenen Möglichkeiten zur Minderung von Hochwasserschäden	Erstellung eines örtlichen Hochwasserschutzkonzeptes für Koblenz VG Weißenthurm Neuwied Andernach Bad Breisig	Stadt Koblenz VG Weißenthurm Stadt Neuwied Stadt Andernach VG Bad Breisig in Abstimmung mit SGD und IBH
Optimierung der vor Ort gegebenen Möglichkeiten zur	Prüfung, ob ein örtliches Hochwasserschutzkonzept erstellt werden	VG Bad Hönningen VG Linz

Gemeinsame Maßnahmen

Die Hochwasserpartnerschaft „Ahr“

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Hochwasserpartnerschaft Ahr, Quelle: Kreisverwaltung Ahrweiler

Die Hochwasserpartnerschaft „Ahr“

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

- Die Hochwasserpartnerschaft Ahr existiert seit **2014**.
- Die Teilnehmenden treffen sich regelmäßig in **Workshops**, um relevante **Themen** zu diskutieren und gemeinsam zu erarbeiten.
- Zur tiefergehenden Bearbeitung wichtiger Themen können daraus **Arbeitsgruppen** entstehen.

Die Hochwasserpartnerschaft „Ahr“

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

- 15 Workshops seit Oktober 2021
- Wissenstransfer: Fachvorträge und Best-Practice-Beispiele
- konkrete Umsetzungsvorschläge und verbindliche Absprachen
- Teilnehmer sind u.a. Städte, VGs, OGs, Kreise AW, DAU und EUS, SGD Nord
- AGs: Pegel, Forst und Landwirtschaft

Bausteine der Hochwasservorsorge

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Hochwasserrisikomanagement Ahrtal

GWH
Gewässer-wiederherstellung

Wiederherstellung und Entwicklung von Gewässern

üMP
überörtlicher Maßnahmenplan

Umsetzung und Weiterentwicklung von Wasserrückhaltemaßnahmen und technischem Hochwasserschutz

HWP
Hochwasser-partnerschaft Ahr

Kooperation zwischen verschiedenen Akteuren aus Forst- und Landwirtschaft, Weinbau, Hochwasserwarnung etc.

öHSVK + öP
örtliche Hochwasser- und Starkregen-vorsorgekonzepte und örtliche Planungen

Kommunale Bauleitplanung, hochwasserangepasstes Bauen, Brückenbau, Schutz kritischer Infrastruktur etc.

Eigenvorsorge
Private Vorsorge der Bürgerinnen und Bürger

Hochwasserangepasstes Bauen, Objektschutz, Anpassung der Nutzung, Versicherung, Notfallplan

Die Hochwasserpartnerschaft „Ahr“

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Gewässer-wiederherstellung und -entwicklung	Brücken	KRITIS	Forstwirtschaft
Informations- und Risikovorsorge	Weinbau	Bauleitplanung	Hochwasserwarnung Verhaltensvorsorge
Gewässerunterhaltung	Technischer Hochwasserschutz	Gefahrenabwehr Katastrophenschutz	Landwirtschaft
Flächenvorsorge (ÜSG)	Wasserrückhalt	Hochwasserangepasstes Bauen und Objektschutz	Wissenschaft (KAHR-Pojekt)

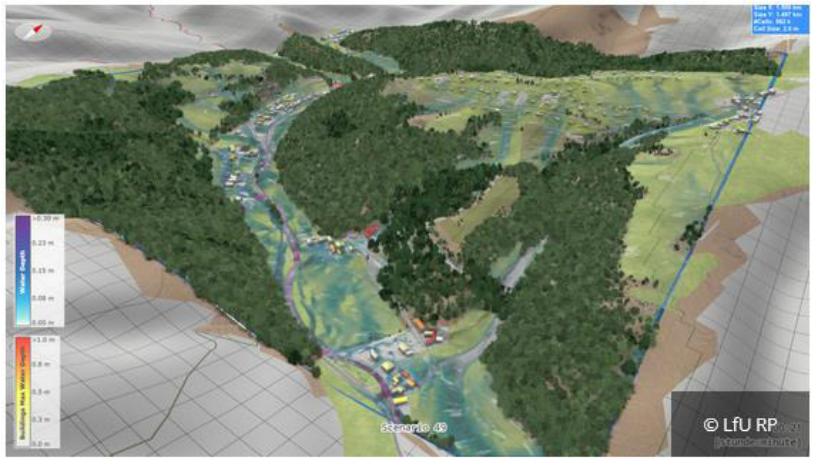
Hochwasser- und Starkregengefahren

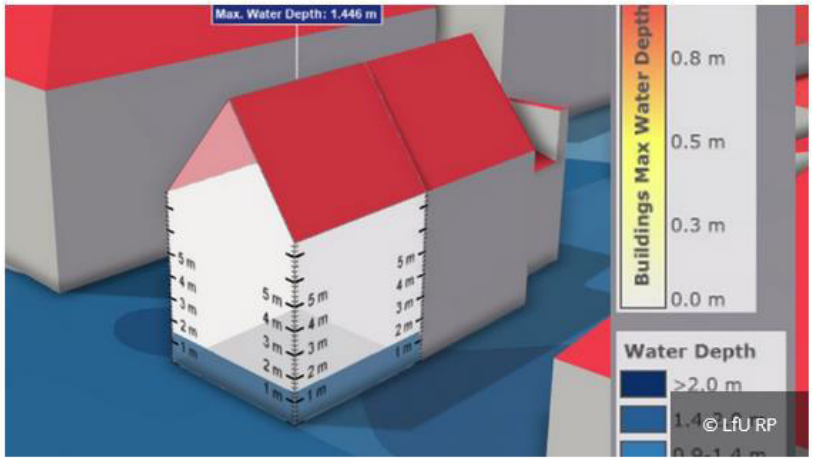
KREISVERWALTUNG AHRWEILER

20.07.2023

Rheinland-Pfalz erweitert seine Modellgrundlagen für Wassergefahren

Rheinland-Pfalz baut ein neues interaktives Basismodell für Starkregen- und Hochwasserabflüsse auf.

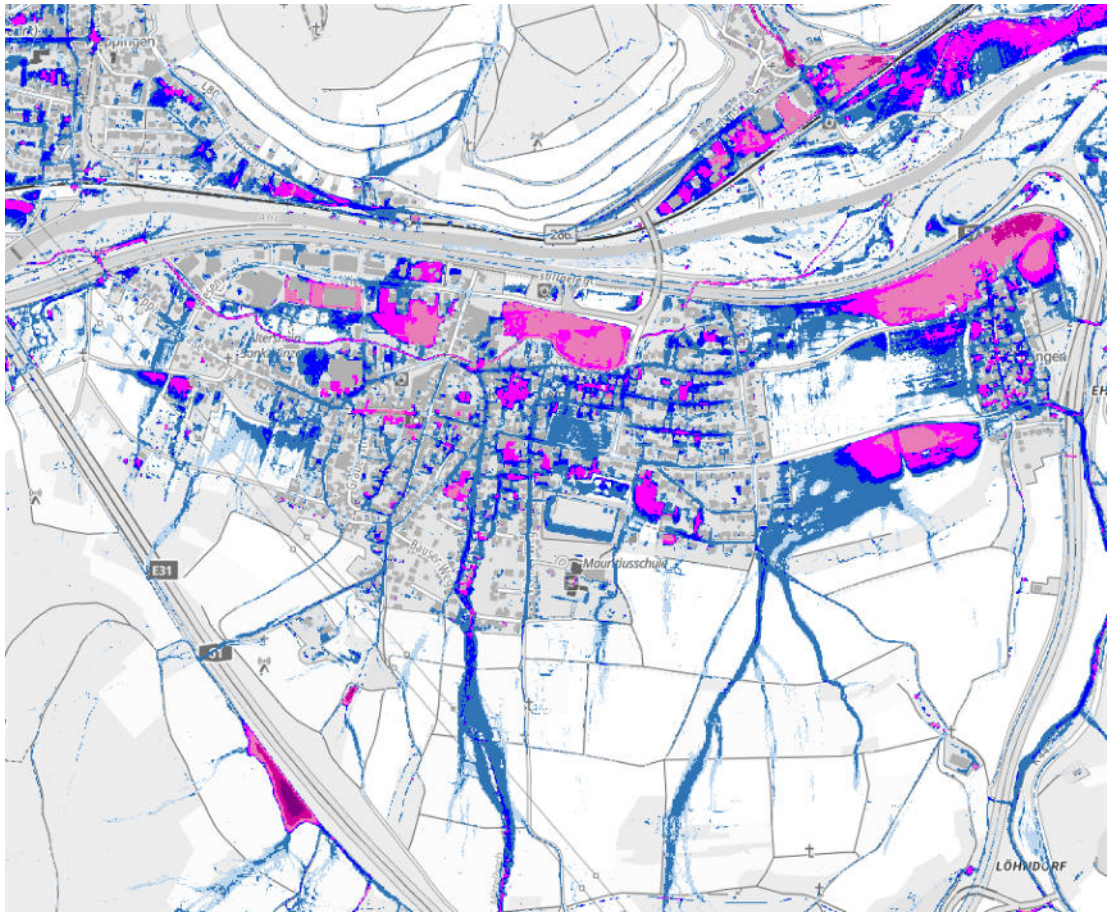




Mithilfe der VRVis-Simulationssoftware scenarify wird ein Modell für gesamt Rheinland-Pfalz erstellt, um die gesamte Region noch besser auf Starkregen oder klimawandelbedingten Extremwettereignisse vorzubereiten und auch die Zusammenarbeit verschiedener Akteure und Akteurinnen in diesem Bereich zu erleichtern und zu beschleunigen. Langfristig Ziel ist es, einen „digitalen HydroZwilling" für das Thema Hochwasservorsorge zu schaffen.

Quelle: https://hochwassermanagement.rlp.de/service/presse/detail/rheinland-pfalz-erweitert-seine-modellgrundlagen-fuer-wassergefahren

Starkregenvorsorge – die Sturzflutgefahrenkarte

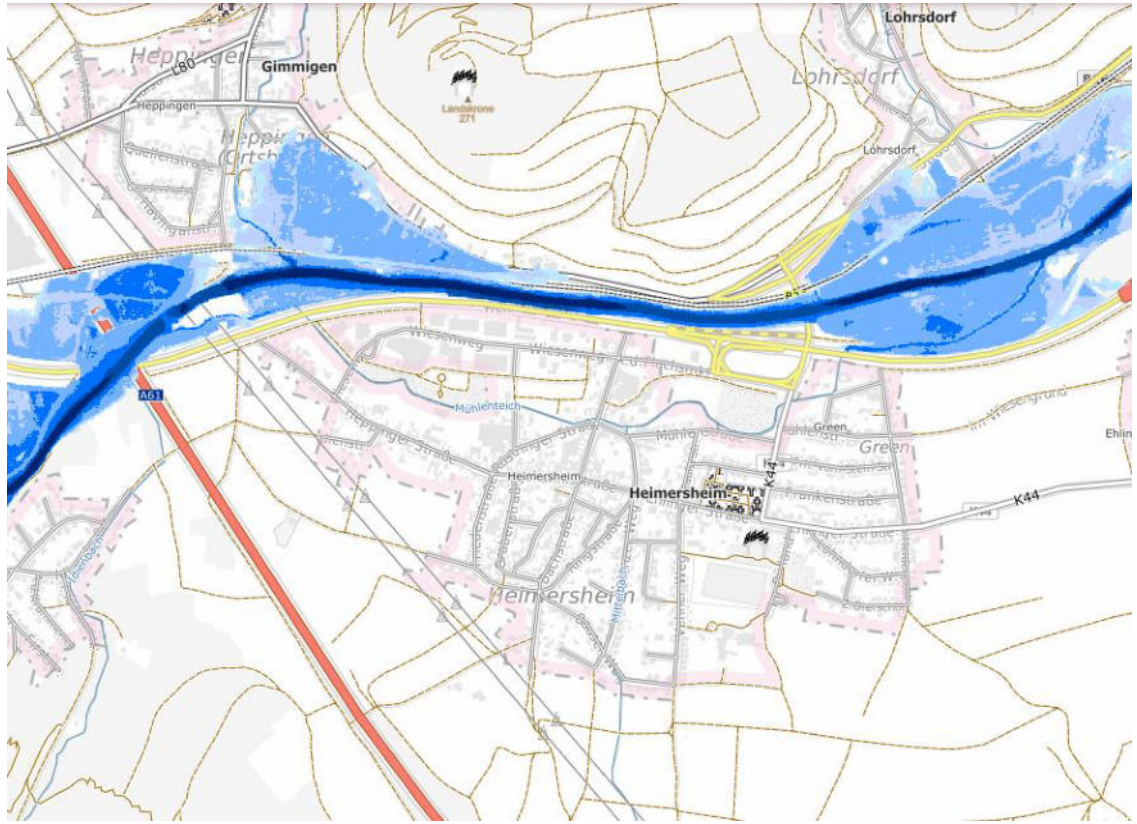


Ausschnitt der Sturzflutgefahrenkarte in Heimersheim

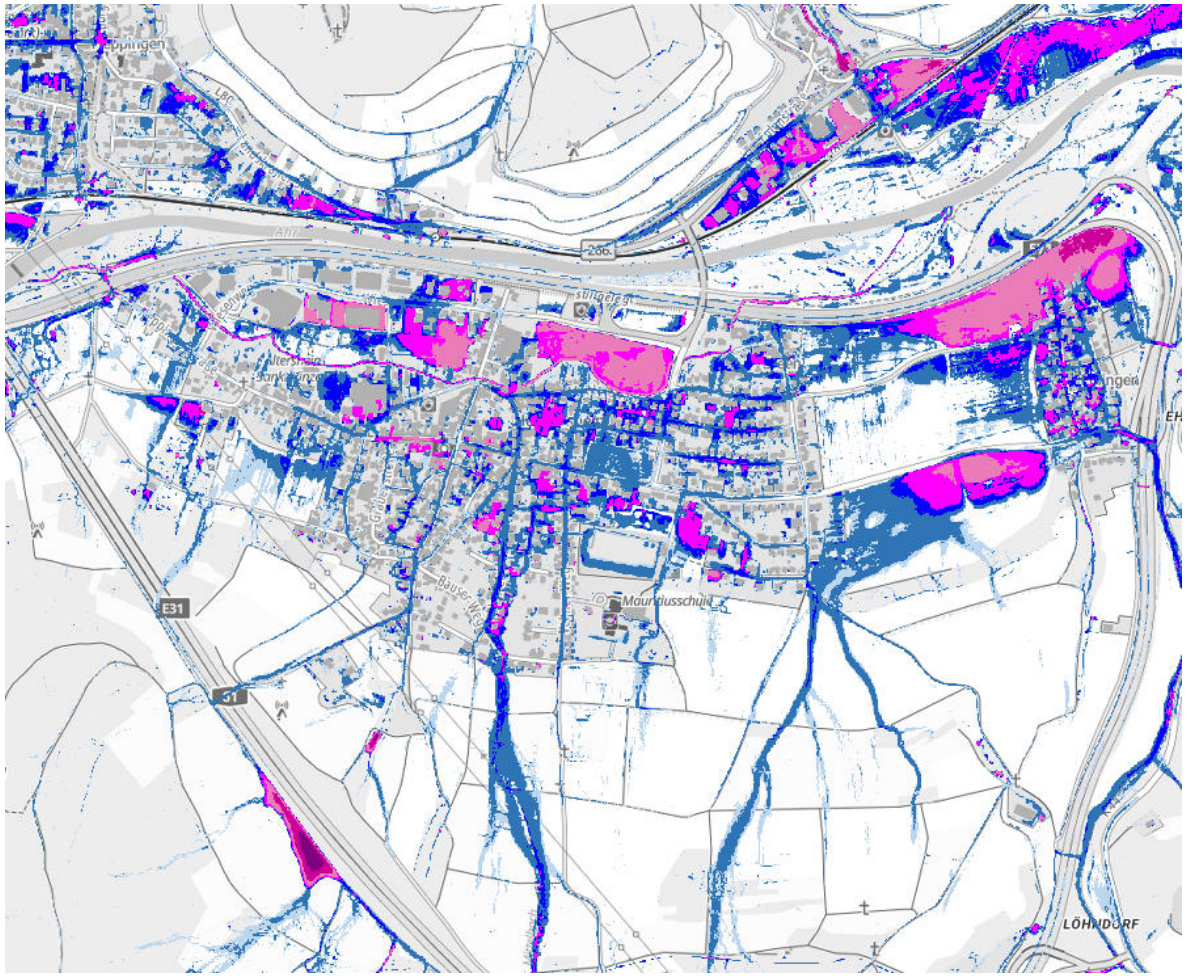
Quelle: wasserportal.rlp-umwelt.de

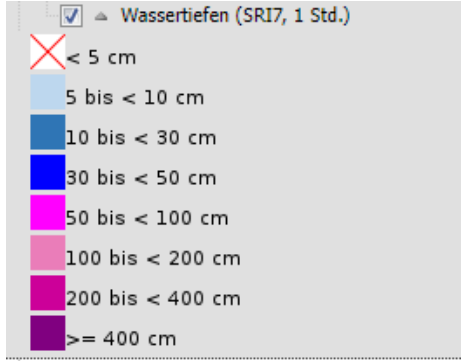
Ausschnitt der Hochwassergefahrenkarte in Heimersheim, HQ 100

Quelle:gda-wasser.rlp-umwelt.de



Starkregenvorsorge – die Sturzflutgefahrenkarte





- Veröffentlichung: November 2023
- Drei Starkregenszenarien basierend auf dem Starkregenindex
- Fließgeschwindigkeiten, -richtung und Wasserhöhen
- Parzellenscharfe Darstellung
- Darstellung endet bei EZG < 20 km²
- Keine Berücksichtigung der Kanalisation

Ausschnitt der Sturzflutgefahrenkarte in Heimersheim
Quelle: wasserportal.rlp-umwelt.de

Eigenvorsorge – Öffentlichkeitsarbeit

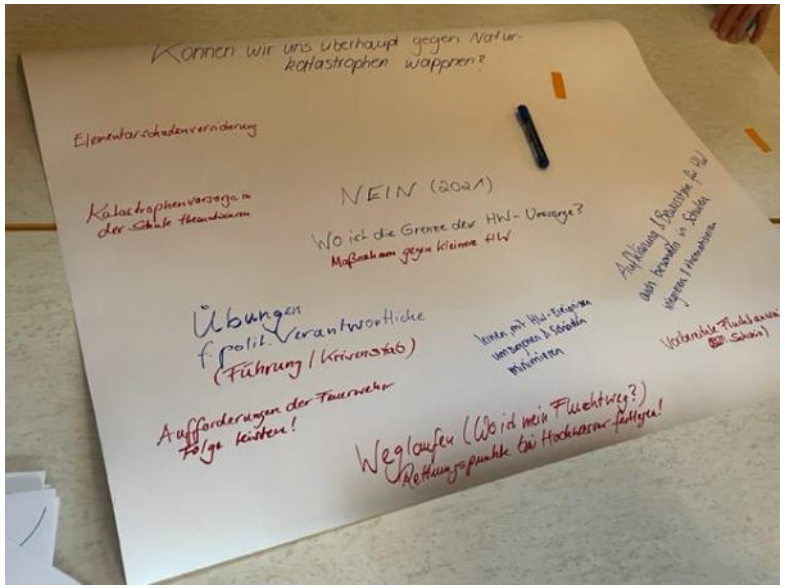
KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Eigenvorsorge – Öffentlichkeitsarbeit

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

- Zwei kurze Impulsvorträge aus Wissenschaft (Befragung der Bürger) und Praxis (HKC-Mobil)

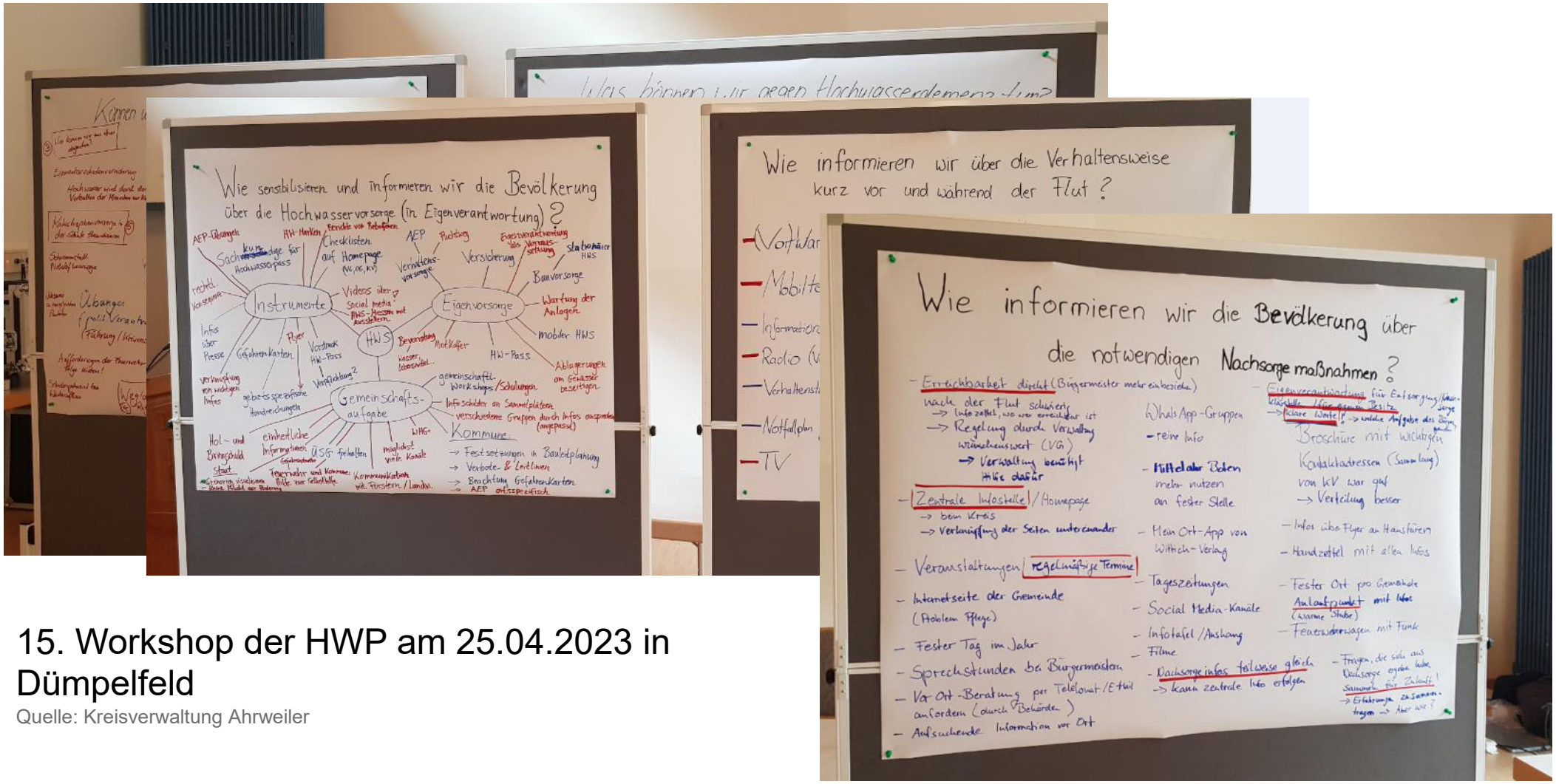
- Interaktives Weltcafé mit fünf verschiedenen Thementischen



15. Workshop der HWP am 25.04.2023 in Dümpelfeld

Quelle: Kreisverwaltung Ahrweiler

Eigenvorsorge – Öffentlichkeitsarbeit



15. Workshop der HWP am 25.04.2023 in Dümpelfeld

Quelle: Kreisverwaltung Ahrweiler

Eigenvorsorge – Öffentlichkeitsarbeit

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Erfahrungswerte aus den bisherigen Maßnahmen:

- Die Internetseite des Landes zur Verhaltensvorsorge wurde überarbeitet.
- Ein personalisierbarer Flyer für Kommunen wurde erstellt, der Hilfestellungen vor, während und nach einem Ereignis sowie die relevanten Ansprechpartner bereitstellt.
- Die Internetseite des Kreises zur Hochwasservorsorge wurde aktualisiert.
- Die Kreisverwaltung informiert die Bevölkerung fortlaufend über aktuelle Gefahrenlagen.
- Aktuell wird eine crossmediale Kommunikationsstrategie für die Kreisverwaltung Ahrweiler entwickelt.

Flyer zur Verhaltensvorsorge

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

WICHTIGE INFORMATIONEN

Hochwasservorhersage und Pegelstände:
@hochwasser.rlp.de

Wettervorhersagen und -warnungen:
@dwd.de, @dwd.de/DE/wetter/warnungen_gemeinden/warnWetter_node.html

Warn-Apps:
KATWARN, NINA, Meine Pegel, WarnWetter

Radio (lokale, öffentlich-rechtliche Sender):
ggf. ortsspezifisch

Wichtige Informationen:
(z. B. Fluchtwege, Notfallanlaufpunkte, Evakuierungsplätze, Grundlage AEP u. öHSVK)

Kontaktdaten: (z. B. OG/VG...) ortsspezifisch

Störfallnummern:
Probleme mit dem Kanal (Rückstau): ortsspezifisch
Störungen der Gasversorgung: ortsspezifisch
Störungen der Wasserversorgung: ortsspezifisch
Störungen der Stromversorgung: ortsspezifisch
Rettungsdienst: 112 und ortsspezifisch
Feuerwehr (Wehrleiter) : 112 und ortsspezifisch
weitere Ansprechpartner: ortsspezifisch

Eigene Kontaktdaten: _____

Logo Gemeinde

AKTION BLAU+ SCHÜTZT UNSER WASSER

Foto Gemeinde

VERHALTEN BEI HOCHWASSER UND STARKREGEN

Logo Gemeinde

RheinlandPfalz

Impressum
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität
Kaiser-Friedrich-Straße 1, 55116 Mainz
www.mkuem.rlp.de

Hochwasser

SIND SIE VORBEREITET?

Folgende Vorbereitungen müssen Sie bei Hochwasser oder einem bevorstehenden Überflutungsereignis durch Starkregen treffen.

Diese Informationen finden Sie hier:

Wieso ich?

Nachsorge
Vorbereitung
Warnung
Ernstfall

Weiter geht's auf den Innenseiten ...

@hochwassermanagement.rlp.de/vorbereiten

DAS HOCHWASSER WIRD BALD KOMMEN!

- Informieren Sie sich über aktuelle Wettermeldungen, -warnungen und Pegelstände.
- Arbeiten Sie Ihren **persönlichen Notfallplan** ab und halten Sie Ihre **Notfallnummern** sowie Ihre **Notausrüstung** griffbereit.
- Überprüfen bzw. aktivieren Sie Ihre **baulichen Hochwasserschutzmaßnahmen**.
- Bereiten Sie **Hilfsmaßnahmen** für kranke und pflegebedürftige Personen, Kinder und Haustiere vor.
- Sichern Sie **wertvolle bzw. gefährliche Gegenstände und Stoffe**, räumen Sie aber nur bei genügend Vorbereitungszeit Ihren Keller und tiefer liegende Räume.
- Denken Sie an die **Stromschlaggefahr** und schalten Sie elektrische Geräte und Heizungen in Räumen ab, die vollaufen können. Schalten Sie den Strom gegebenenfalls komplett aus. Installieren Sie eine Notbeleuchtung.
- Halten Sie ein **Handy** mit aufgeladenem **Akku** und eine Powerbank bereit. Treffen Sie mit Ihren Nachbarn eine Vereinbarung für den Fall, dass Ihr Telefon ausfällt.
- Schalten Sie Brenner und Thermen Ihrer **Heizungsanlage** rechtzeitig ab oder bauen diese aus und verankern Sie **Öl- und Gastanks** sowie Anschlussleitungen (Füllstutzen, Entlüftung). Schließen Sie bei Gasheizungen die Gasventile.
- Fahren Sie bei genügend Vorbereitungszeit Ihren **Pkw** und sonstige Fahrzeuge aus Ihren hochwassergefährdeten Garagen oder von Parkplätzen. Gehen Sie jedoch kein Risiko ein!
- Gehen Sie sparsam mit Ihren Ressourcen um, schonen Sie Ihren Handy-Akku und Ihre Trinkwasser- und Lebensmittelvorräte.

DAS HOCHWASSER IST DA!

- Versuchen Sie **Ruhe zu bewahren** und überlegt zu handeln. Denken Sie dabei zuerst an Ihre **eigene Sicherheit** und die **Sicherheit ihrer Mitmenschen**.
- **Bleiben Sie informiert** und nutzen Sie Warn-Apps oder das Radio. Achten Sie auf Sirenensignale und Durchsagen von Rettungskräften.
- **Befolgen Sie Anweisungen der Feuerwehr und Hilfskräfte!**
- Verlassen Sie durch Überflutung **gefährdete Bereiche**, wie tiefliegende Gebäudeteile, Tiefgaragen und Unterführungen. Bereits zu Beginn der Überflutung kann der Aufenthalt in den unteren Geschossen lebensgefährlich sein. Das Öffnen von Türen und Fenstern gegen einfließendes Wasser ist häufig nicht mehr möglich.
- Stellen Sie Strom und die Heizungsanlage in gefährdeten Gebäuden ab. Betreten Sie überschwemmte Räume nicht, **Stromschlaggefahr!**
- Meiden Sie **abgesperrte Bereiche und Uferbereiche**. Betreten und befahren Sie keine überfluteten Straßen und überschwemmten Unterführungen. Fahren Sie auch nicht mit Booten unnötigerweise in überschwemmte Gebiete.
- Vermeiden Sie wenn möglich den direkten Kontakt zum Wasser, dieses kann durch Schadstoffe stark verunreinigt sein. Melden Sie austretende **Schadstoffe oder Gasgeruch** umgehend der **Feuerwehr** bzw. dem Versorgungsbetrieb.
- Begeben Sie sich ggf. zu Ihrer **Evakuierungsstelle!**
- Dokumentieren Sie die aktuellen **Wasser- und Pegelstände** sowie ergriffene Vorsorgemaßnahmen und passen Sie Ihren persönlichen **Notfallplan** später entsprechend an. Machen Sie, wenn möglich, Fotos und Videos während des Ereignisses, z. B. vom höchsten Wasserstand, ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen.

PERSÖNLICHES NOTFALL-GEPÄCK UND VORRÄTE

- Lebensmittel und Trinkwasser
- Wichtige Medikamente, Hygieneartikel, Erste-Hilfe-Kasten
- Mobiltelefon und Powerbank
- Netzunabhängiges Rundfunkgerät (Batterie oder Kurbel)
- Beleuchtung: dicke Kerzen, Taschenlampe (Batterie oder Kurbel), Petroleumlampe, Lampenaufsatz für Campinggasflasche, Streichhölzer, Feuerzeug
- Stromunabhängige Kochstelle: z. B. Spirituskocher, Campinggaskocher, Benzinkocher, Trockenspirituskocher (Esbitkocher) mit Brennstoff, Geschirr, Besteck
- Kälteschutz: Campinggasflasche mit Heizungsaufsatz, Wärmflasche, Wolldecken, warme Kleidung
- Gummistiefel, wasserfeste Handschuhe
- Geld und Papiere in wasserdichter Verpackung
- ...

PERSÖNLICHER NOTFALLPLAN
@hochwasser.baden-wuerttemberg.de/documents/20122/58734/Mustervorlage-Notfallplan-fuer-Hochwasser.pdf

Eigenvorsorge - Webseiten

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Verhaltensvorsorge des
Landes Rheinland-Pfalz

Hochwasservorsorge der
Kreisverwaltung Ahrweiler

Hochwasserwarnung – AG Pegel

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Die Arbeitsgruppe Pegel

Pegel Altenahr/Ahr am 11.09.2022

Quelle: Kreisverwaltung Ahrweiler

Pegel Kreuzberg/Sahrbach Mai 2022

Die Arbeitsgruppe Pegel

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Ziel:

Installation eines aufeinander abgestimmten Hochwassermesssystems im Kreis!

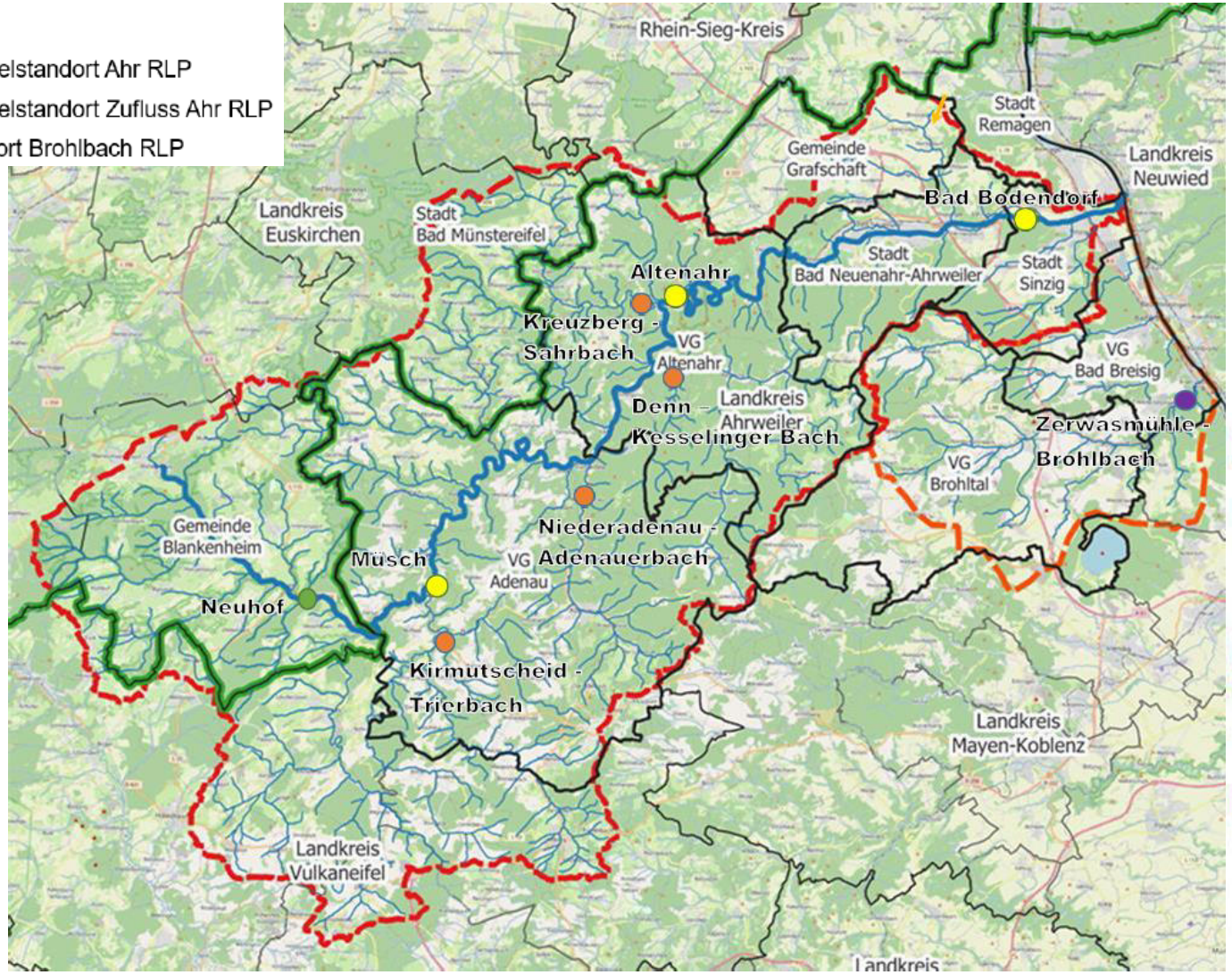
Vorgehensweise in zwei Strängen:

Die Arbeitsgruppe Pegel

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

- Pegelstandort Ahr NRW
- gewässerkundlicher Pegelstandort Ahr RLP
- gewässerkundlicher Pegelstandort Zufluss Ahr RLP
- kommunaler Pegelstandort Brohlbach RLP

vorhandene Pegelstandorte



INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

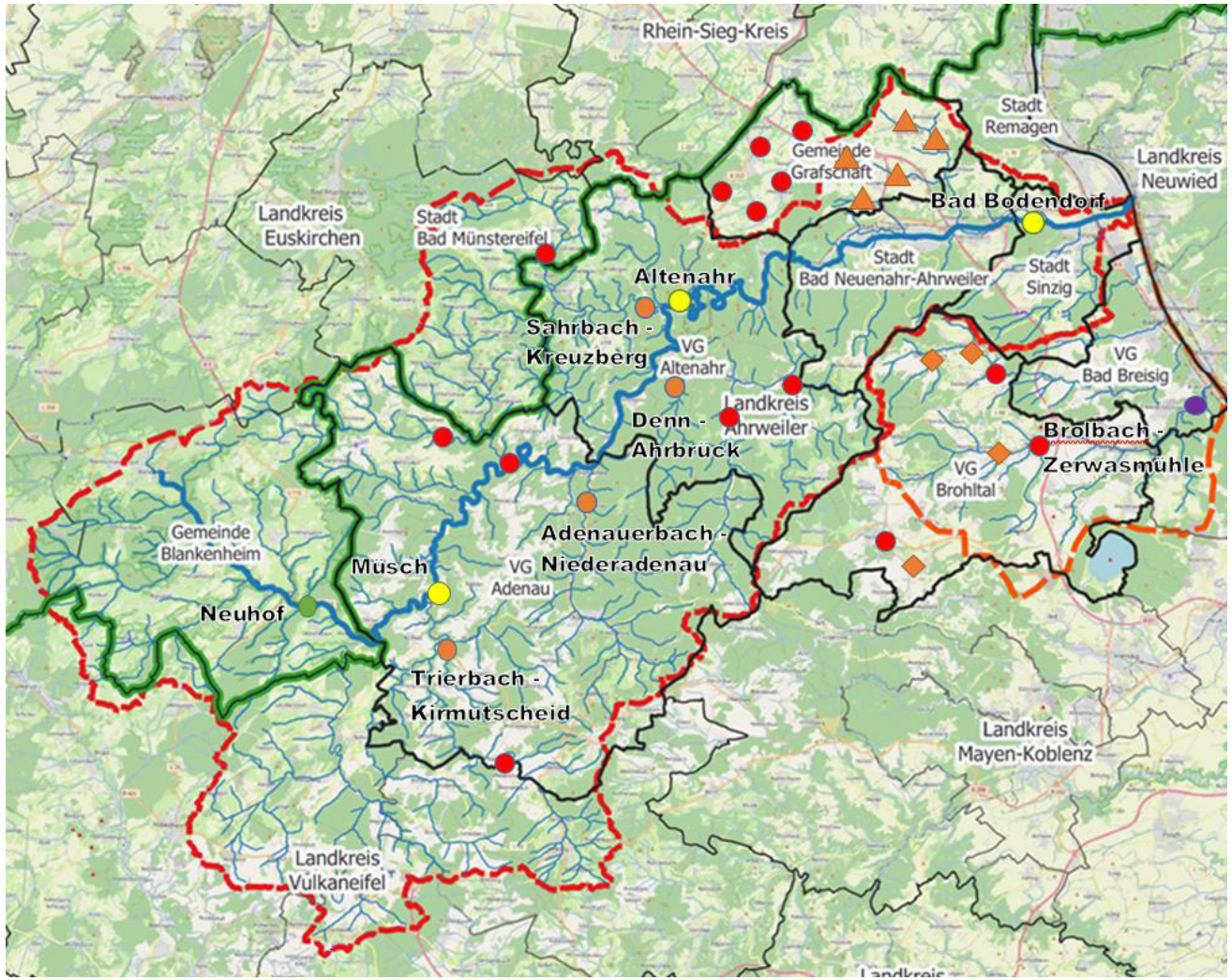
Legende

- Einzugsgebiet der Ahr
- Einzugsgebiet Brohlbach, Vinxtbach und Fischbach
- Ahr
- Nebenfluesse der Ahr
- Landesgrenze
- Kommunen im Landkreis Ahrweiler
- Kreisgrenzen
- Verwaltungsgrenzen VG bzw. Gemeinde (NRW)

Pegelstandorte Kreisgebiet, Quelle: Infrastruktur & Umwelt, Kreisverwaltung Ahrweiler

Hochwasserwarnung – AG Pegel

- vorh. gewässerkundlicher Pegelstandort Ahr NRW
- vorh. gewässerkundlicher Pegelstandort Ahr RLP
- vorh. gewässerkundlicher Pegelstandort Zufluss Ahr
- gewässerkundlicher Pegelstandort Brohlbach RLP
- kommunaler Pegelstandort Grafschaft RLP
- geplanter kommunaler Pegelstandorte Ahr und andere Gewässer
- vorh. Pegellatte ohne Pegel



geplante Pegelstandorte Kreisgebiet, Quelle: Infrastruktur & Umwelt, Kreisverwaltung Ahrweiler

Wasserrückhalt in der Fläche – AG Forst

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Wasserrückhalt in der Fläche – AG Forst

Naturverjüngung / strukturierte Vegetation

Quelle: Prof. Dr. Lothar Kirschbauer, Hochschule Koblenz

Schäden an Unterholz durch hohen Wildbesatz

Quelle: Prof. Dr. Lothar Kirschbauer, Hochschule Koblenz

Wasserrückhalt in der Fläche – AG Forst

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Ziel: Optimierung der Möglichkeiten zum Wasserrückhalt im Forst und Umsetzung von wirkungsvollen Maßnahmen.

Vorgehensweise:

Gleichzeitig werden schon viele Maßnahmen durch die Forstämter durchgeführt (Aufforstung klimaresilienter Wälder, Errichtung von Rigolen zur Versickerung von Regenwasser).

Wasserrückhalt in der Fläche – AG Landwirtschaft

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Wasserrückhalt in der Fläche – AG Landwirtschaft

Quelle: IBH

Erosionsrinnen

Quelle: Kreisverwaltung Ahrweiler

Unterschiedliche Bewirtschaftung in Weinlagen

Quelle: Kreisverwaltung Ahrweiler

Wasserrückhalt in der Fläche – AG Landwirtschaft

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Ziel: Optimierung der Möglichkeiten zum Wasserrückhalt auf landwirtschaftlichen Flächen und Umsetzung von wirkungsvollen Maßnahmen.

Vorgehensweise:

Gleichzeitig sollen die Landwirte in besonders betroffenen Orten durch Informations-veranstaltungen geschult werden.

Ihre Fragen und Rückmeldungen

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Beteiligen Sie sich live über Mentimeter

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Mentimeter

Anleitung

Besuchen Sie

www.menti.com

Geben Sie den Code ein

2714 4019

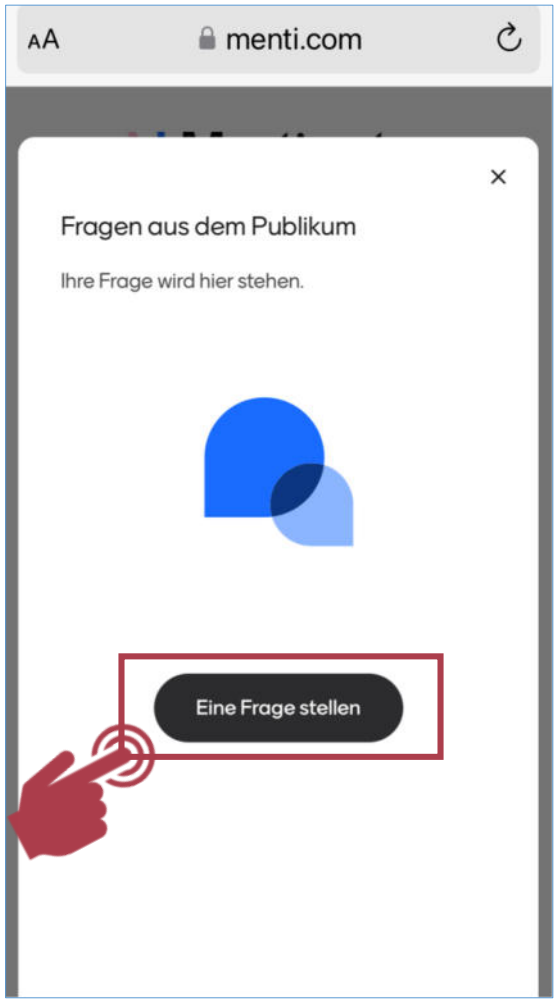
oder nutzen Sie den QR-Code

Startfragen

Wie Sie zu den Fragen kommen

Wie Sie Fragen stellen können

KREISVERWALTUNG AHRWEILER



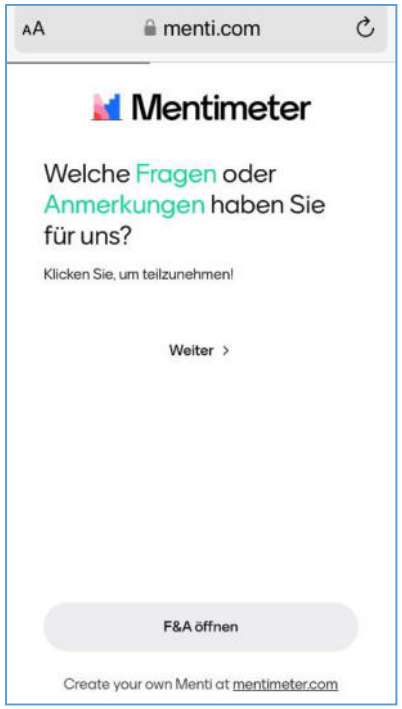
Podiumsgespräch

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

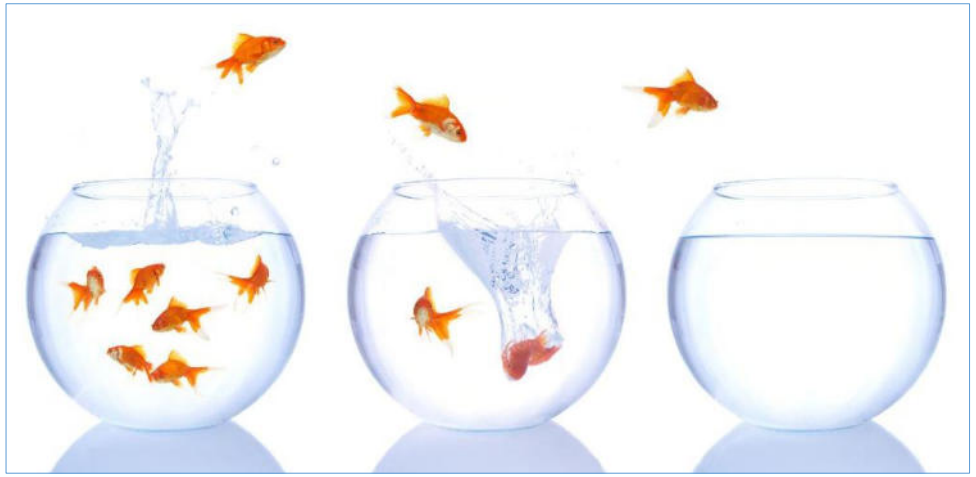
Wie Sie sich beteiligen können

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

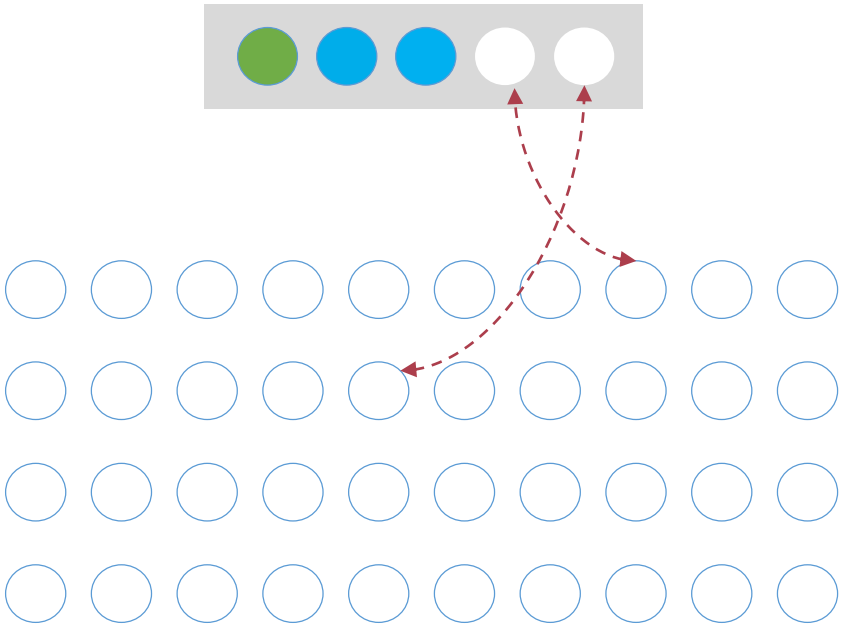
Mentimeter



Fishbowl



Fishbowl – Ablauf und Regeln



- Nur Teilnehmende, die auf dem Podium sitzen, sprechen und diskutieren.
- Alle anderen verfolgen die Diskussion als Beobachter.
- Wenn Sie sich an der Diskussion beteiligen möchten, kommen Sie bitte nach vorn.
- Nach Ihrem Beitrag können Sie entweder sitzen bleiben und weiter diskutieren oder zu Ihrem Platz zurückkehren.
- Ist das Podium vollständig besetzt, nehmen Sie bitte Blickkontakt mit einem der Teilnehmenden auf, um die Plätze zu tauschen.
- Die Moderation kann einen Wechsel der Teilnehmenden anregen.

KREISVERWALTUNG
AHRWEILER

Gewässerwiederherstellung und überörtlicher Maßnahmenplan

HWP „Ahr“ 28.10.2024

Bausteine der Hochwasservorsorge

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Hochwasserrisikomanagement Ahrtal

GWH
Gewässer-wiederherstellung

Wiederherstellung und Entwicklung von Gewässern

üMP
überörtlicher Maßnahmenplan

Umsetzung und Weiterentwicklung von Wasserrückhaltemaßnahmen und technischem Hochwasserschutz

HWP
Hochwasser-partnerschaft Ahr

Kooperation zwischen verschiedenen Akteuren aus Forst- und Landwirtschaft, Weinbau, Hochwasserwarnung etc.

öHSVK + öP
örtliche Hochwasser- und Starkregen-vorsorgekonzepte und örtliche Planungen

Kommunale Bauleitplanung, hochwasserangepasstes Bauen, Brückenbau, Schutz kritischer Infrastruktur etc.

Eigenvorsorge
Private Vorsorge der Bürgerinnen und Bürger

Hochwasserangepasstes Bauen, Objektschutz, Anpassung der Nutzung, Versicherung, Notfallplan

Bausteine der Hochwasservorsorge

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Hochwasserrisikomanagement Ahrtal

GWH
Gewässer-wiederherstellung

Wiederherstellung und Entwicklung von Gewässern

üMP
überörtlicher Maßnahmenplan

Umsetzung und Weiterentwicklung von Wasserrückhaltemaßnahmen und technischem Hochwasserschutz

HWP
Hochwasser-partnerschaft Ahr

Kooperation zwischen verschiedenen Akteuren aus Forst- und Landwirtschaft, Weinbau, Hochwasserwarnung etc.

öHSVK + öP
örtliche Hochwasser- und Starkregen-vorsorgekonzepte und örtliche Planungen

Kommunale Bauleitplanung, hochwasserangepasstes Bauen, Brückenbau, Schutz kritischer Infrastruktur etc.

Eigenvorsorge
Private Vorsorge der Bürgerinnen und Bürger

Hochwasserangepasstes Bauen, Objektschutz, Anpassung der Nutzung, Versicherung, Notfallplan

Gewässerwiederherstellung für die Zukunft

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Unser Ziel geht über bloße Instandsetzung hinaus:

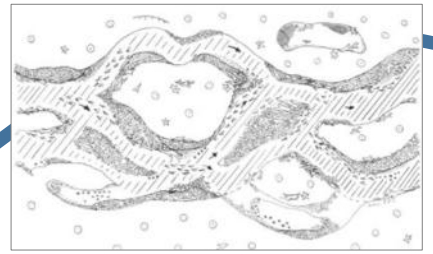
Wir möchten nicht nur den **Zustand vor der Flut** wiederherstellen,

sondern auch die **Umwelt der Ahr** und das **Leben der Menschen**

spürbar **verbessern**.

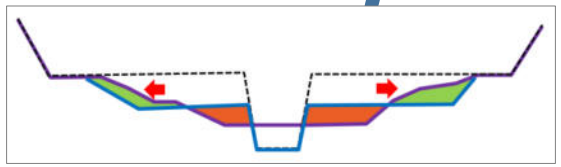
Ziele der Gewässerwiederherstellung

KREISVERWALTUNG AHRWEILER



Gewässerstruktur

schadlose Abführung
HQ100 in den Ortslagen,
wo möglich



Aufweitung
Abflussoptimierung

Gewässer-
wiederherstellung

Vermeidung von
Schäden
(z. B. Erosionsschutz)

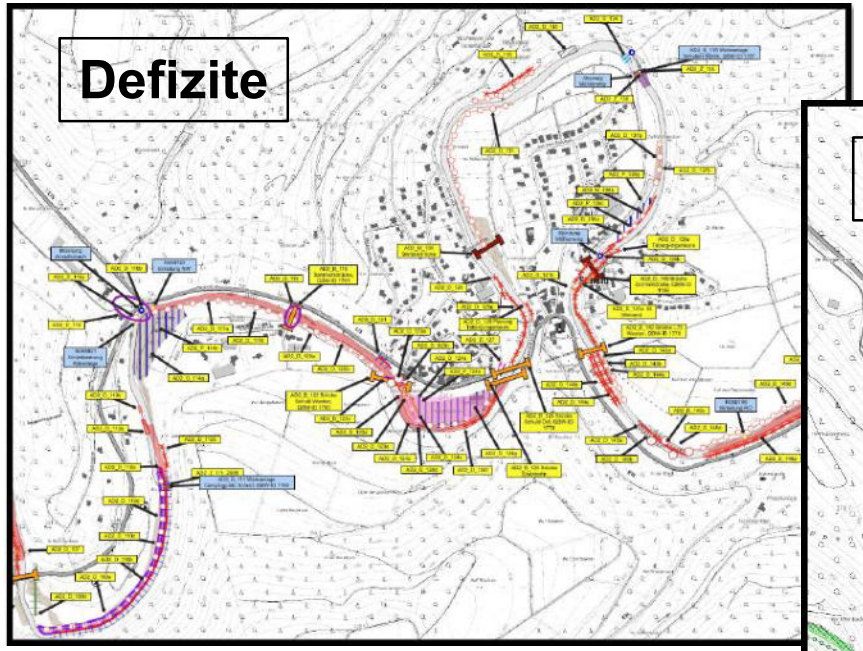
Gewässerökologie

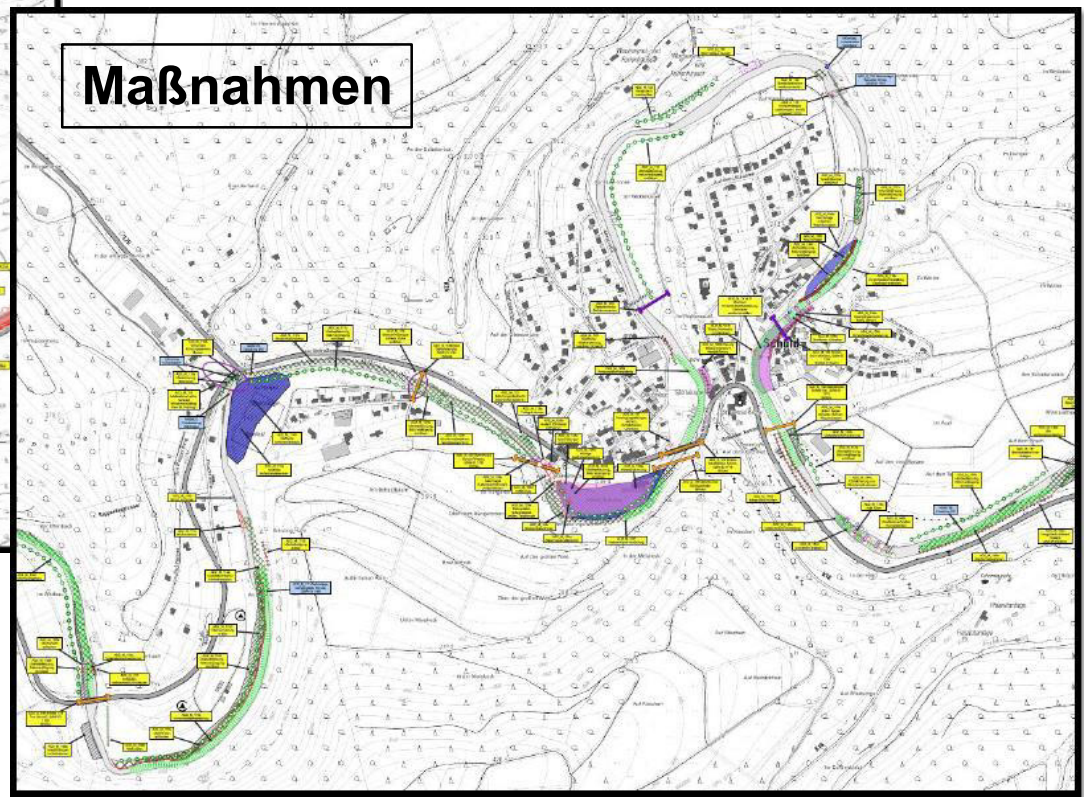
Gewässerwiederherstellungskonzept

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Bestandsaufnahme und Maßnahmenvorschläge

für rund 100 Gewässerkilometer





Ergebnis:

~ 1000 Maßnahmen an der Ahr und den Zuflüssen 2. Ordnung

~ 700 Maßnahmen in Kreis-Zuständigkeit

Prozess der Gewässerwiederherstellung

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

2023

2024

öffentliche Vorstellung der Konzepte	Abstimmung und Priorisierung Maßnahmen mit Kommunen	Beauftragung Detailplanungen für 15 Teilprojekte	Beauftragung Projektsteuerung	Beauftragung Planung für 5 größere Maßnahmenbündel	Start Umsetzung erster Maßnahmen	Beauftragung Planung für verbleibende 5 größere Maßnahmenbündel
März/April	April/Mai	ab Juni	Januar	März	April	Oktober

Maßnahmen im Bau bzw. abgeschlossen

- Rücknahme und Anpassung der Steinschüttung zur Sicherung des Brückenpfeilers
- Aktivierung des zweiten mittleren Brückenbogens
- Rücknahme von Geschiebeauflandungen

Gewässeraufweitung Ortslage Insul

Ist-Zustand MQ

Aufweitung MQ

Gewässeraufweitung Ortslage Insul

Ist-Zustand HQ20

Aufweitung HQ20

Umsetzung der Gewässerwiederherstellung

Der aktuelle Sachstand

zu allen Teilprojekten

ist auf der Homepage des

Kreises abrufbar.

- Zeitplan für die Umsetzung ist wegen der erheblichen Abstimmungsbedarfe nicht möglich

Bausteine der Hochwasservorsorge

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Hochwasserrisikomanagement Ahrtal

GWH
Gewässer-wiederherstellung

Wiederherstellung und Entwicklung von Gewässern

üMP
überörtlicher Maßnahmenplan

Umsetzung und Weiterentwicklung von Wasserrückhaltemaßnahmen und technischem Hochwasserschutz

HWP
Hochwasser-partnerschaft Ahr

Kooperation zwischen verschiedenen Akteuren aus Forst- und Landwirtschaft, Weinbau, Hochwasserwarnung etc.

öHSVK + öP
örtliche Hochwasser- und Starkregen-vorsorgekonzepte und örtliche Planungen

Kommunale Bauleitplanung, hochwasserangepasstes Bauen, Brückenbau, Schutz kritischer Infrastruktur etc.

Eigenvorsorge
Private Vorsorge der Bürgerinnen und Bürger

Hochwasserangepasstes Bauen, Objektschutz, Anpassung der Nutzung, Versicherung, Notfallplan

Kooperation über Kreis- und Landesgrenzen

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Quelle: Kreis Ahrweiler

Ziele des üMP

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

- Wasserrückhalt in der Ahr und den Nebengewässern bis an die Oberläufe
- Abflussreduktion durch Maßnahmen, die überörtlich wirken
- Prüfung naturnaher Maßnahmen
- Verminderung der Hochwassergefahren für Unterlieger
- Maximaler Beitrag zur Verhinderung einer Katastrophe wie im Juli 2021

Untersuchungsbereiche des üMP

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

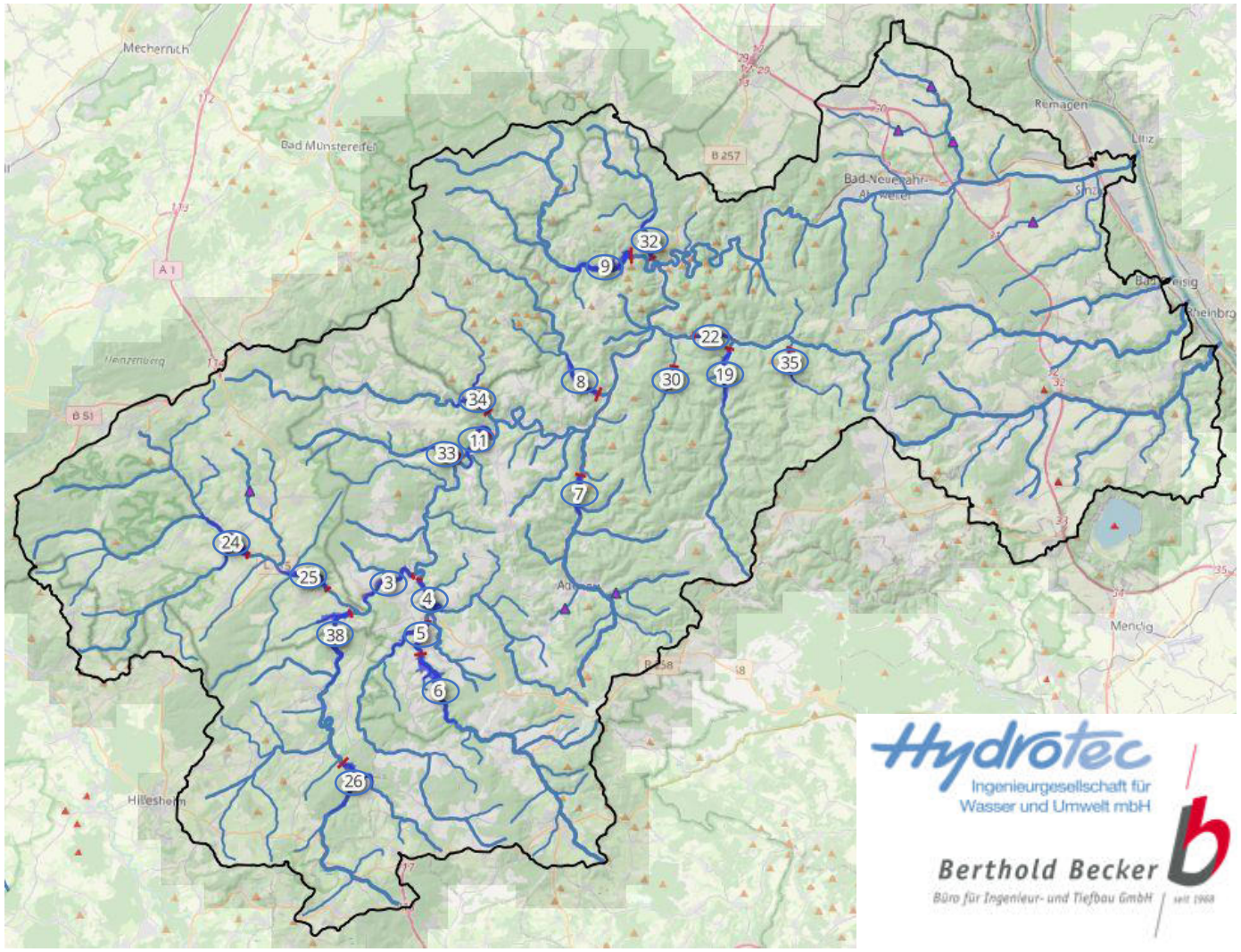
üMP – überörtlicher Maßnahmenplan

- großräumig wirkende Hochwasser-rückhaltebecken
- unterstützende Hochwasser-rückhaltemaßnahmen
- Hochwasser-rückhalt in der Fläche

Quelle: Jürgen Gerhardt, XX Design Partner

Großräumig wirkende Rückhaltebecken (HRB)

KREISVERWALTUNG AHRWEILER



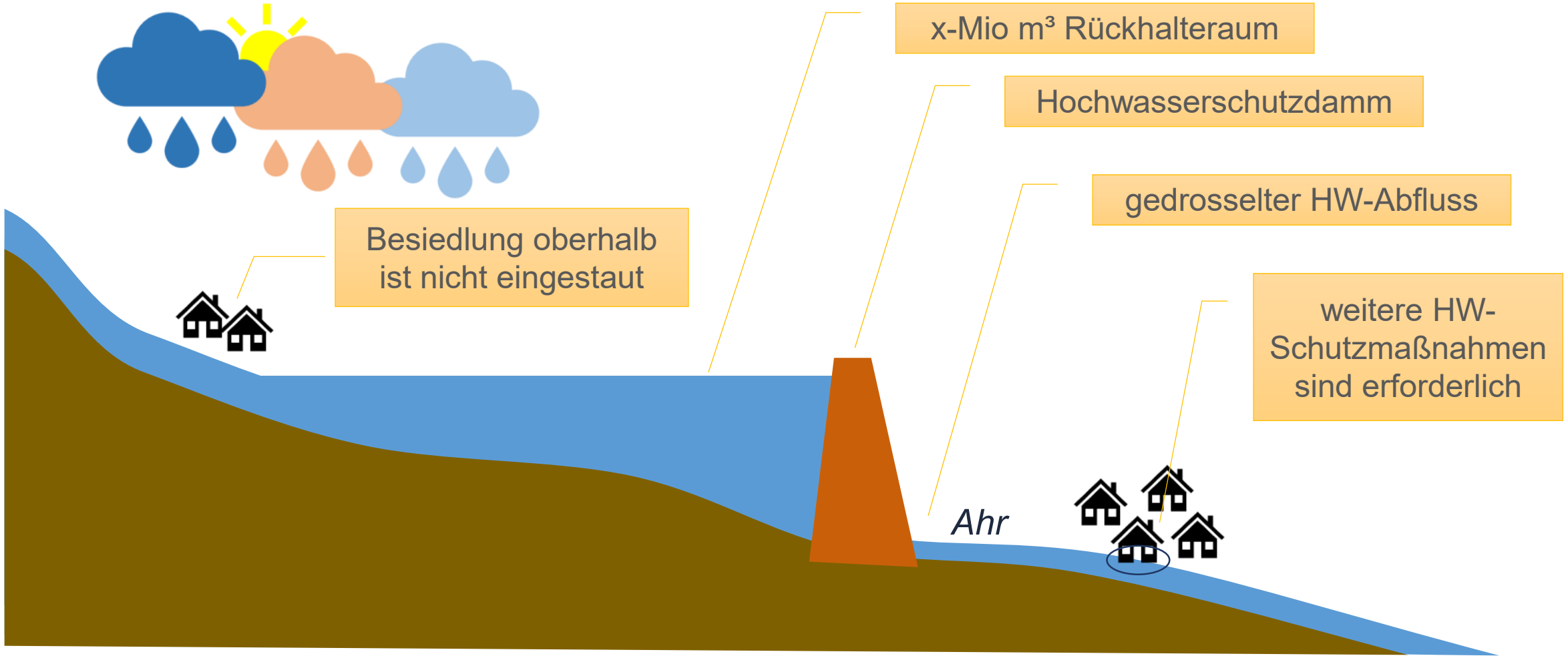
Hydrotec Ingenieurgesellschaft für Wasser und Umwelt mbH

Berthold Becker Büro für Ingenieur- und Tiefbau GmbH seit 1968

- Hydrologisches Modell ermittelt 19 potenzielle Beckenstandorte

ID	Bezeichnung Standort
3	Ahr oh. Müsch
4	Trierbach oh. Müsch
5	Trierbach oh. Kirmutscheid
6	Trierbach oh. Trierscheid
7	Adenauerbach oh. Niederadenau
8	Liersbach oh. Ahr
9	Sahrbach oh. Kreuzberg
11	Ahr oh. Schuld
19	Herschbach oh. Kesseling
22	Kesselingerbach oh. Ahrbrück
24	Ahr uh. Ahrhütte
25	Ahr oh. Ahrdorf
26	Ahbach oh. Niederehe
30	Dennbach oh. Ahrbrück
32	Vischelbach oh. Kreuzberg
33	Dreisbach oh. Ahr
34	Armuthsbach oh. Schuld
35	Heckenbach oh. Staffel
38	Ahbach oh. Ahrdorf

Wie wirkt ein Rückhaltebecken?



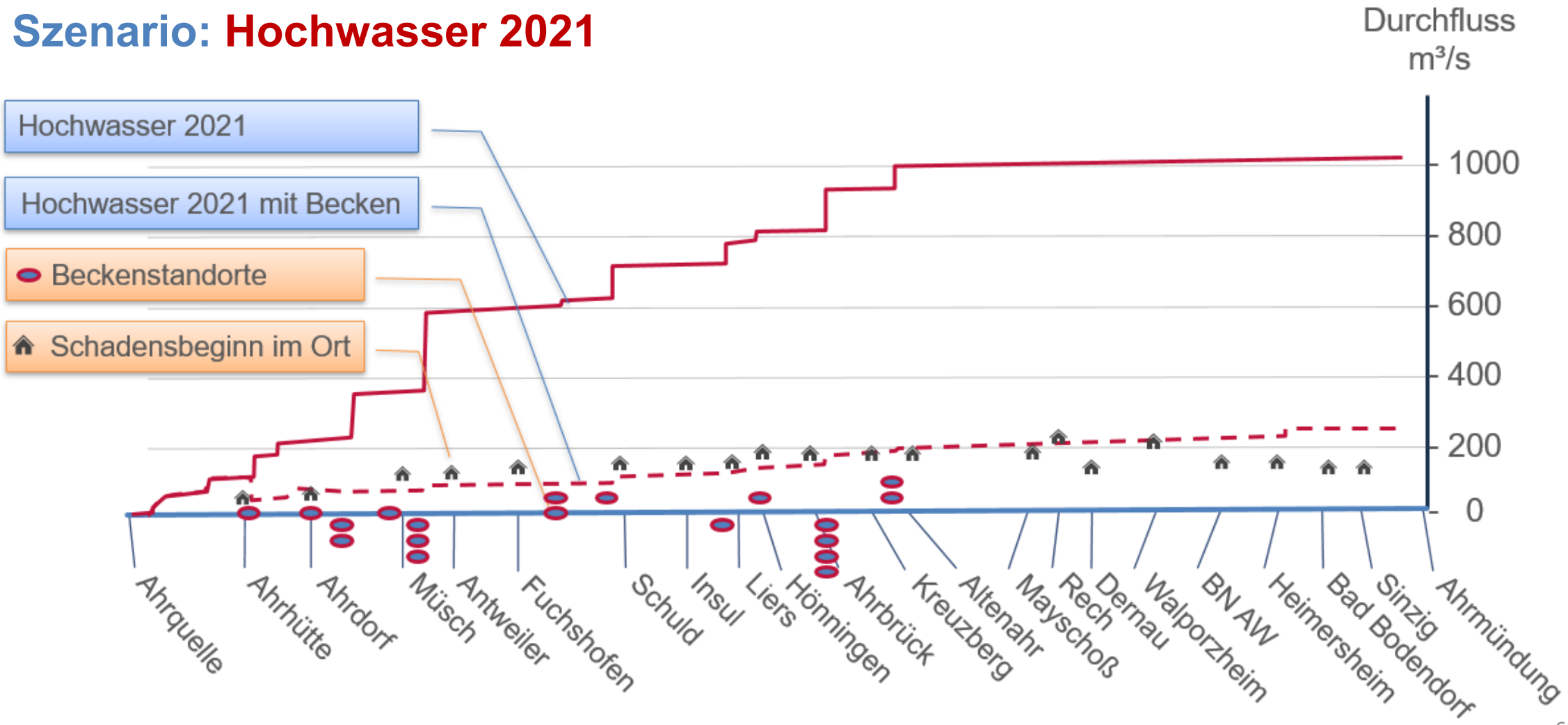
Umsetzungsbeispiel: HRB Niederpöbel

- Stauvolumen: 1,34 Mio. m³
- Dammhöhe: ca. 28 m

Rückhaltewirkung der 19 HRB

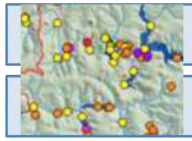
KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Szenario: Hochwasser 2021



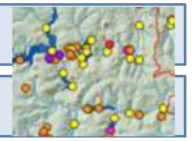
Widerstandsanalyse für die HRB

KREISVERWALTUNG AHRWEILER



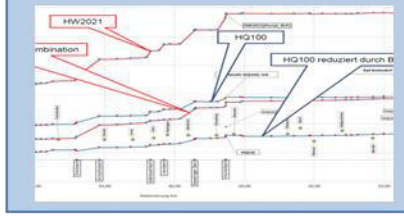
37 plausible (mögliche) Standorte

19 wirkungsvolle Standorte



A Analyse wasserwirtschaftlicher Aspekte (+WaWi Bedarf)

- Grobkonzept: Flächen, Dammhöhe, Volumen …
- Wirkung auf Risikoverminderung […]



B Analyse bautechnischer Aspekte, Aufwand/Kosten

- Planung Bau/Standort
- Betrieb
- Kompensationskosten
- Grunderwerb

75,33	160,34	73,7	23,1	6 304
102,83	220,68	69,6	15,1	2 473
15,45	30,56	67,5	46,5	16 494
50,23	110,44	67,5	15,4	1 839
153,46	338,83	64,7	16,9	4 130
63,04	137,61	62,9	30	8 770
83,39	184,82	62,9	20,3	2 910
256,95	576,43	54	14,2	2 294
21,03	56,44	50,7	28,1	1 516
50,54	129,51	50,7	15,6	846
32,1	96,74	43,4	24,3	4 455
19,97	54,04	41,5	61	29 976
26,13	42,8	37,1	41,8	7 702
61,68	104,4	37,1	21,4	1 775
30,37	119,09	32,7	37	6 913
430,34	1009,68	30,2	10,7	1 635

C. Analyse u. Bewertung Raumordnung/Umwelt

Ziele/Grundsätze der Raumordnung

- Regionalplan (Siedlung, Verkehr, …)
- Sonstige Ziele der RO+LP

Umweltfachplanungen

- Flora/Fauna, Boden, Luft/Klima, Wasser/ Gewässerökologie
- Kultur-/sonst. Sachgüter, Denkmale

Bewertung A (Indikatoren)

Bewertung B (Indikatoren)

Bewertung C (Indikatoren)

Bewertungsmethodik Priorisierung / Gesamtbewertung

Ergebnis: nachvollziehbare Gesamtbewertung und qualitativ-quantitative Beschreibung (sowie potenzielle Konflikte)

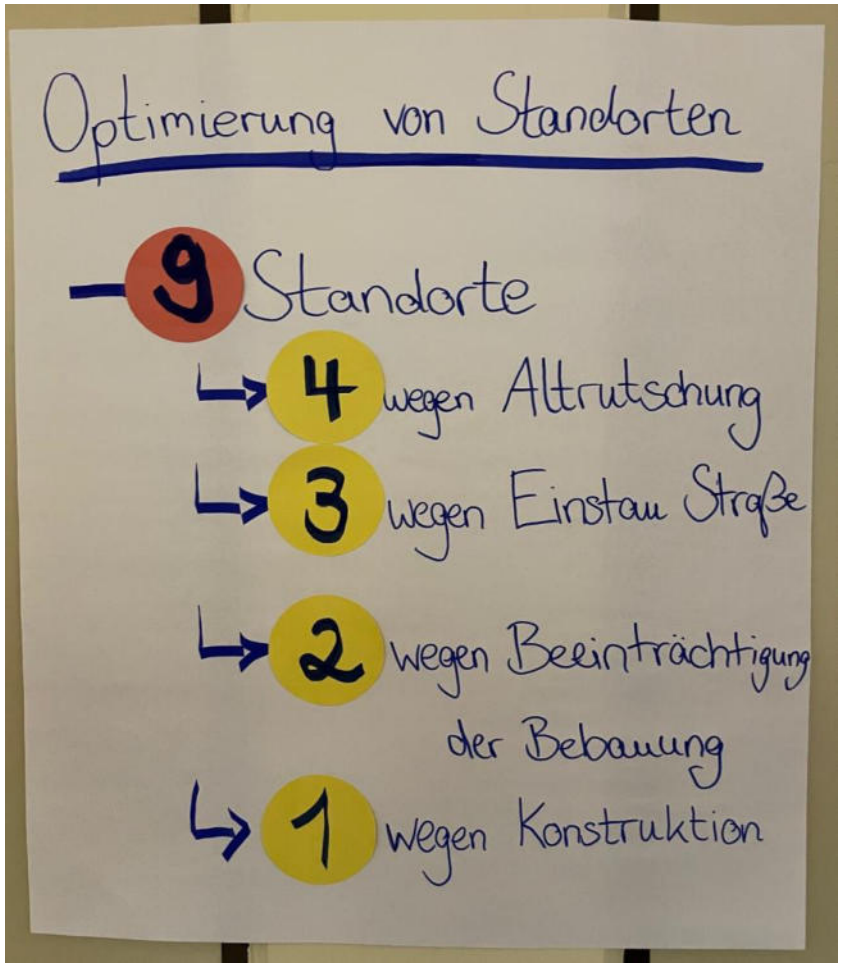
Sonstige Kriterien
- Grundeigentum / Grunderwerb
- Planungs-/Genehmigungsverfahren
- Administrative Randbedingungen

Grafik: INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner, 2024

Vorläufige Ergebnisse der Widerstandsanalyse

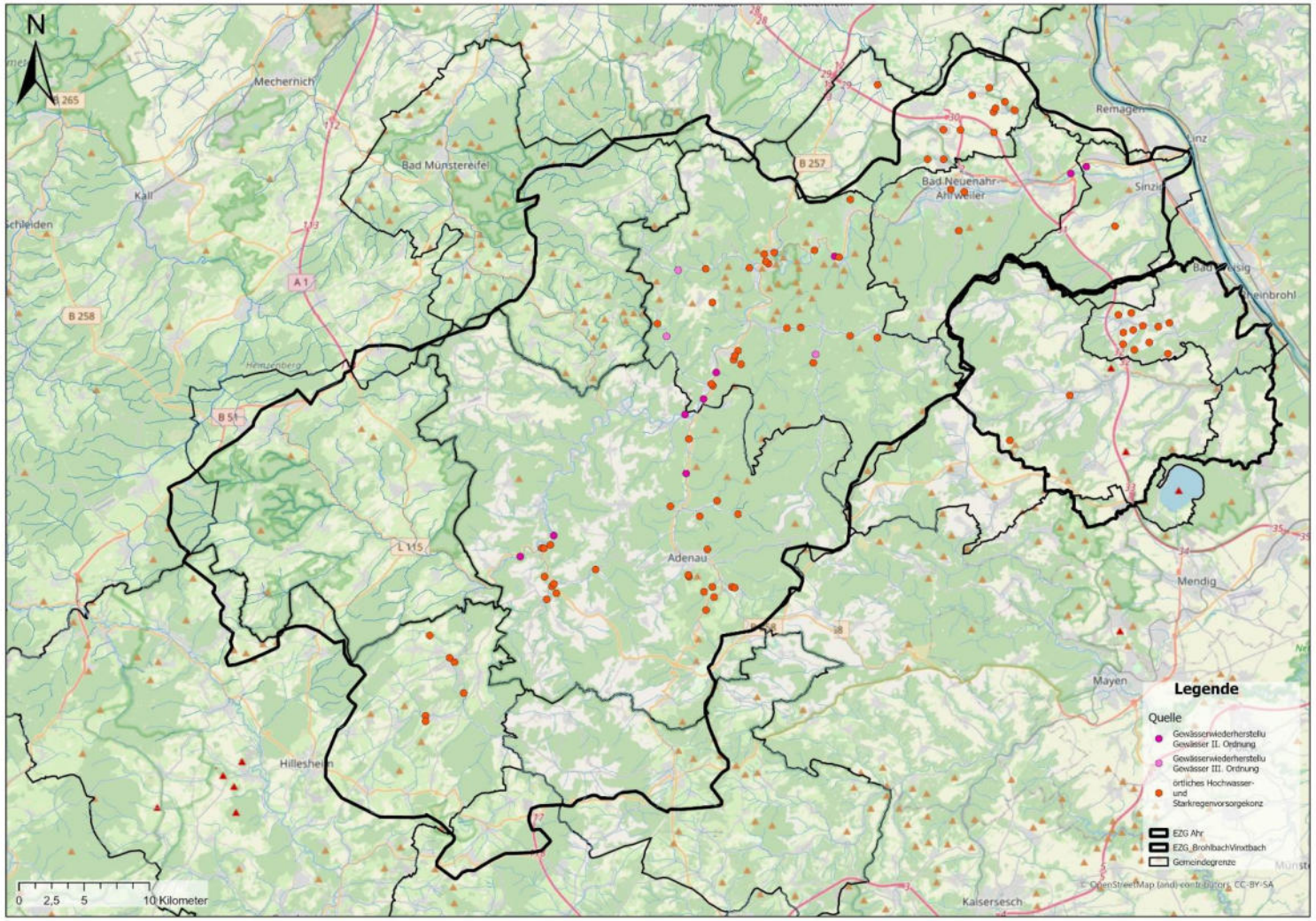
KREISVERWALTUNG AHRWEILER

- **Optimierung der Beckenstandorte**
- 2 Beckenstandorte sind zu überdenken
- 7 Beckenstandorte sind anzupassen



Unterstützende Rückhaltemaßnahmen

KREISVERWALTUNG AHRWEILER



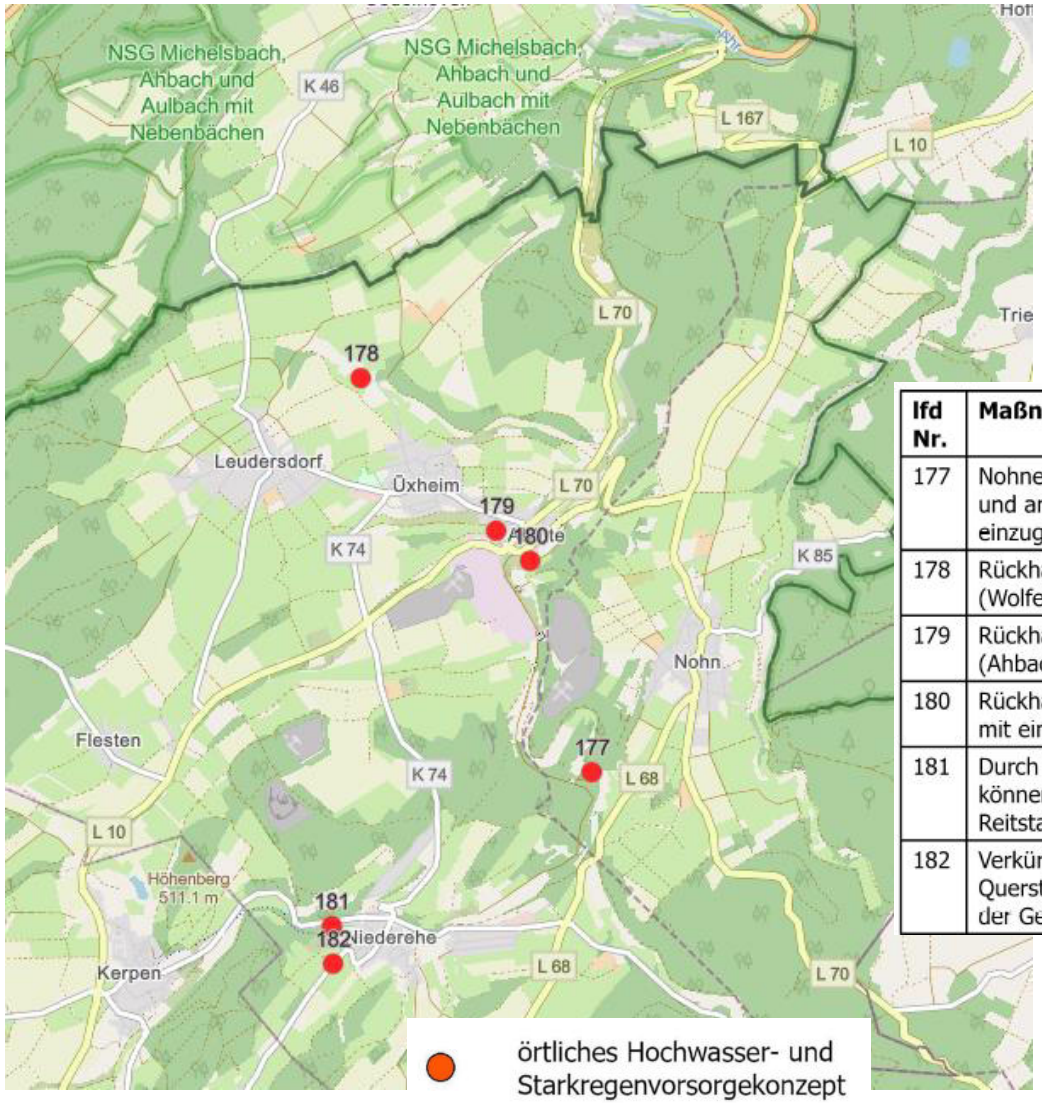
- Unterstützende Maßnahmen aus vorhandenen Konzepten und Planungen, z.B.
  - öHSVK
  - GWK

Hydrotec Ingenieurgesellschaft für Wasser und Umwelt mbH

Berthold Becker Büro für Ingenieur- und Tiefbau GmbH seit 1968

Unterstützende Maßnahmen

KREISVERWALTUNG AHRWEILER



Beispiel: VG Gerolstein

lfd Nr.	Maßnahme	Ort	Gewässer	Quelle
177	Nohner Mühle: Rückhalteanlagen am Oberlauf des Ahbachs und am Niedereher Bach in Verbindung mit einem einzugsgebietsweiten Rückhaltekon-zept	Nohn	Ahbach	örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept
178	Rückhaltemaßnahmen im Oberlauf des Weiherbachs (Wolfenbach 5/7)	Üxheim	Weiherbach	örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept
179	Rückhalteeinrichtung am Oberlauf des Rohrsbach (Ahbachstraße 13)	Üxheim - Ahütte	Rohrsbach	örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept
180	Rückhalteanlagen am Oberlauf des Ahbachs in Verbindung mit einem einzugsgebietsweiten Rückhaltekonzept	Üxheim - Ahütte	Ahbach	örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept
181	Durch Rückhaltemaßnahmen im Einzugsgebiet oberhalb können Abflussspitzen reduziert werden (Kerpener Straße, Reitstall)	Niederehe	Niedereher Bach	örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept
182	Verkürzung der Hanglänge oberhalb im Außenbereich durch Querstrukturen, ganzjährige Bodenbedeckung, Verwallung der Geländemulde, Erosionsschutzstreifen	Niederehe		örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

Prozess der überörtlichen Maßnahmenplanung

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

2024 | 2025

Juni	Juli-September	Oktober/November	November	Dezember	Januar	bis März
öffentliche Vorstellung Zwischenergebnisse	Widerstandsanalyse für HRB	Optimierung Beckenkonzept und Priorisierung	Ergebnisse Hochwasserrückhalt in der Fläche	Abschluss Planungen	abgestimmter Maßnahmenplan	Veröffentlichung Ergebnisse

Umsetzung des üMP

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

üMP – überörtlicher Maßnahmenplan

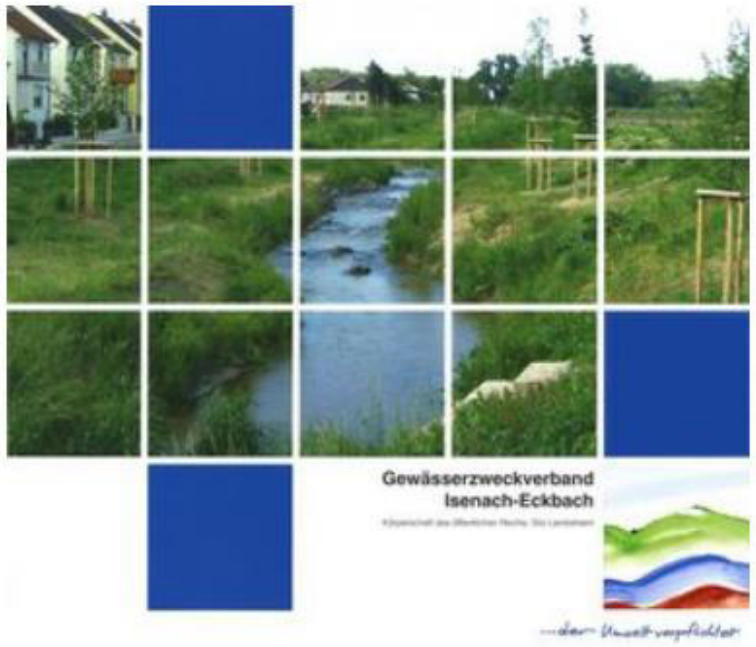
großräumig wirkende Hochwasser-rückhaltebecken	unterstützende Hochwasser-rückhaltemaßnahmen	Hochwasser-rückhalt in der Fläche
gemeinschaftliche Umsetzung = Gewässerzweckverband	Umsetzung durch den zuständigen Träger oder gemeinschaftlich	Umsetzung durch die Eigentümer bzw. Bewirtschafter der Flächen

Quelle: Jürgen Gerhardt, XX Design Partner

Gewässerzweckverband

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

- Grundsatzbeschlüsse zur Gründung durch Kreis AW und alle 8 kreisangehörigen Kommunen liegen vor
- Beteiligung des Landes ist zugesagt
- Verbandsordnung und Finanzierungsschlüssel werden aktuell im Auftrag des MKUEM erarbeitet
- Abstimmung mit zwischen Land, Kreis und Kommunen
- Errichtungsbeschlüsse durch die Gremien in 2025



Quelle: Homepage GZV Isenach-Eckbach

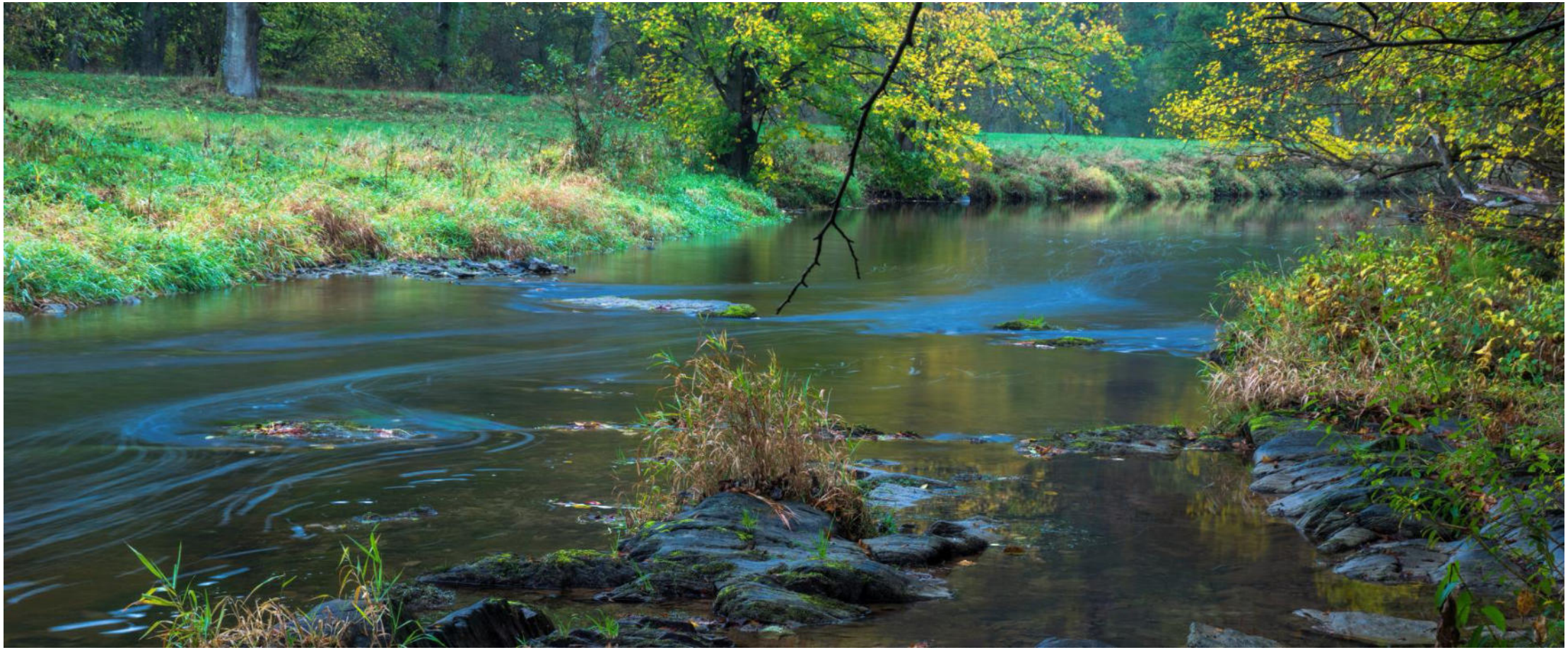
Hochwasserpartnerschaft

KREISVERWALTUNG AHRWEILER

Veranstaltungen zukünftig zweimal pro Jahr

Fortsetzung der Arbeit in den Arbeitsgemeinschaften

Schlussgedanken



KREISVERWALTUNG
AHRWEILER

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Bildquellen

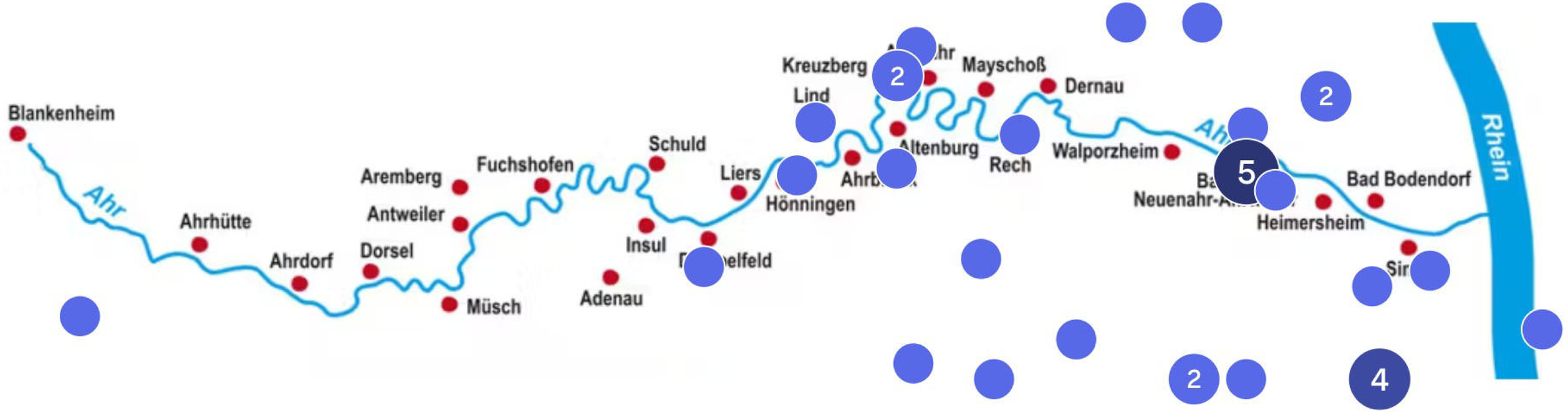
- 2-4, Meri Eremut
- 5, 23, 29, 34, 37, 45, 61, 75: Canva
- 8, 40/42 Microsoft 365
- 10, 38: IBH
- 11, 20-22: LfU
- 15, 24, 25, 27, 30, 33, 38, 55-57: Kreisverwaltung Ahrweiler
- 18, 49, 50, 59, 52, 72: Jürgen Gerhardt, XX Design
- 32, 67: IU Infrastruktur & Umwelt
- 35: Prof. Dr. Lothar Kischbauer, Hochschule Koblenz
- 63, 63, 66, 69-70: Hydrotec, IB Berthold Becker
- 65: Landestalsperrenverwaltung Sachsen / Fotograf: Albrecht Holländer
- 74: Gewässerzweckverband Isenach-Eckbach

Mentimeter

10 Jahre Hochwasser-partnerschaft Ahr

Mentimeter

Woher sind Sie angereist? - Bitte tippen Sie mit dem Finger direkt auf die Karte, um Ihre Antwort zu markieren.



34

Ich komme heute nicht aus dem Ahrtal, sondern aus...

Koblenz

Koblenz

Koblenz

Koblenz

Mainz

Koblenz

Mainz

Mainz

16

Ich komme heute nicht aus dem Ahrtal, sondern aus...

Brohltal

Swisttal

Koblenz

Trier

Hemmessen

dem Brohltal!

Köln

Euskirchen

16

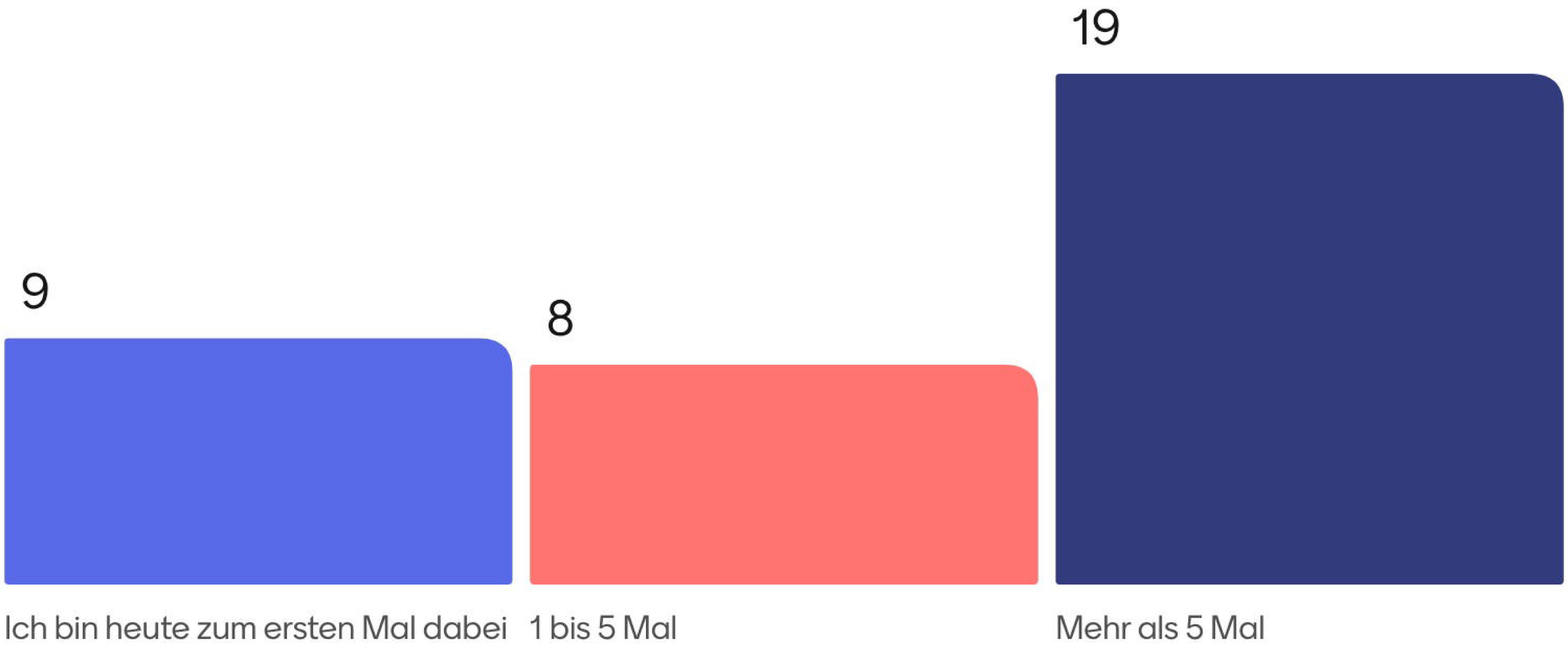
Ich komme heute nicht aus dem Ahrtal, sondern aus...

Bad Hönningen

16

Mentimeter

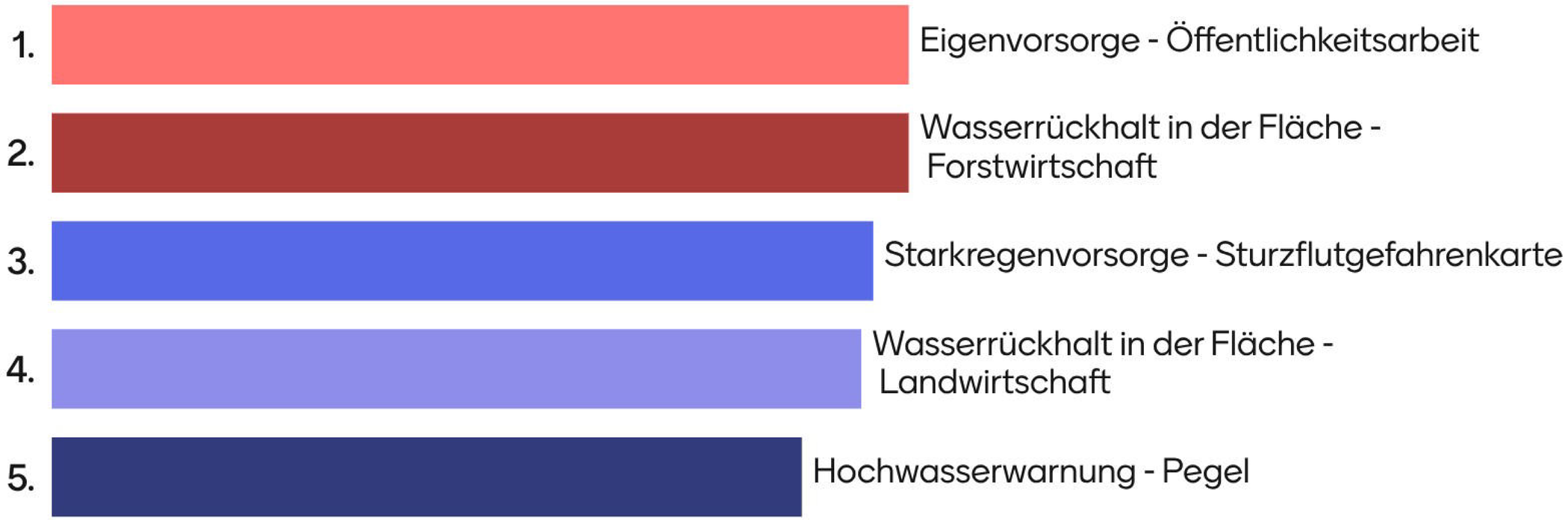
Wie oft haben Sie bereits an Veranstaltungen der Hochwasserpartnerschaft Ahr teilgenommen?



36

Mentimeter

Welche Themen der Hochwasserpartnerschaft Ahr waren für Sie besonders relevant?



27

Mentimeter

Inwiefern hat sich die Hochwasservorsorge in Ihrer Gemeinde durch die Hochwasserpartnerschaft Ahr verbessert?

Sollte die Vorsorge ein Thema in den Schulen sein?

1

Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft der Hochwasserpartnerschaft Ahr?

Beständigkeit

Biildungsinitiativen an KiTas, Schulen, aber auch Mehrgenerationentreffs Migrationsbeirat, Seniorencentren etc.

Engere Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Kreis, SGD und Land

Kommunale Grenzen übergreifende Zusammenarbeit

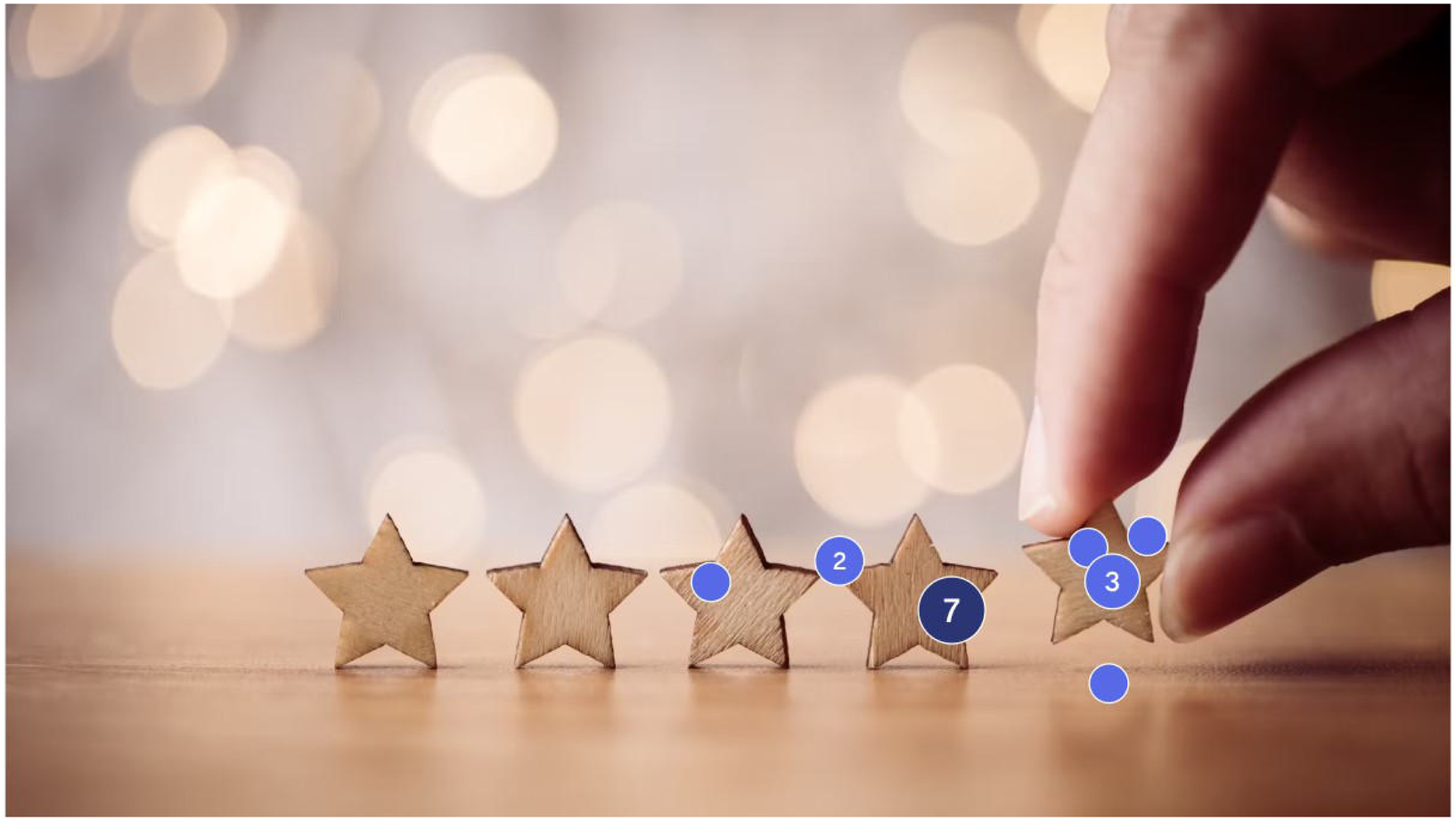
Noch mehr die Vernetzung mit Kreis Vulkaneifel und NRW fördern (üMP)

Übersichtliche Zusammenstellung verschiedener Informationsquellen für die Bürger

Weiter so

Mentimeter

Wie hat Ihnen die Veranstaltung gefallen? - Bitte tippen Sie auf den einen Stern, um Ihr Feedback auf dem Bild zu markieren.



16